

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

59 (5.2.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

H. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton

Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reigner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:

36000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillings-

Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000

Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Sammlerstraße 4, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Preis od. Teleg. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postkassett M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Ständige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restsachen 70 Pfg.

Nr. 59. Karlsruhe, Mittwoch den 5. Februar 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 58 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 59 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 11; zusammen 20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Der Adrianspiel.“ (Mitt.) — „Käfige für Verrückte.“ — „Der jährliche Postwertzeichen-Verbrauch.“ (Mitt.) — „Erzählen von Holleben.“ (Mit Porträt.) — „Der Ueberbringer des Handschreibens Kaiser Franz Josefs.“ (Mit Porträt.) — „Alerlei.“ — „Blau, bereit über moderne Wäsche.“ (Illustriert.)

Der Ausbau der deutschen Torpedodivisionen.

Karlsruhe, 5. Febr. Hand in Hand mit der Verwirklichung unsres Flottengesetzes ist der Ausbau unserer Torpedodivisionen gegangen. Als durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 29. September 1904 der Ausbau der Torpedodivisionen angeordnet wurde befanden sich auf jeder Station eine Abteilung mit je zwei Kompagnien. Hierzu trat im Anschluß an die Kabinettsorder je eine dritte Kompagnie. Als dann am 1. Oktober 1906 sowohl in Kiel wie auch in Wilhelmshaven eine vierte Kompagnie formiert wurde, war damit die Vorbedingung zur Bildung einer weiteren Abteilung erfüllt. Aus den früheren Torpedodivisionen wurden Torpedo-Divisionen, von denen die Kieler die Bezeichnung I und die Wilhelmshaver die Bezeichnung II erhielt. Am 1. April 1908 folgten die fünften Kompagnien bei jeder der beiden Divisionen, am 1. April 1910 die sechsten Kompagnien und damit auch die dritten Abteilungen.

Run wird am 1. April 1913 ein weiterer Schritt in der Organisation vorwärts getan, indem in Wilhelmshaven eine siebente und achte Kompagnie geschaffen wird, welche zu der vierten Abteilung der II. Torpedodivision vereinigt werden.

In Uebereinstimmung mit diesen Kabinetsformationen stehen die Torpedobootsformationen, indem jede Abteilung eine Torpedobootsflottille besitzt. Eine solche besteht aus elf Torpedobooten, von denen eins das Führerboot ist, während die übrigen zehn in zwei Halbflottilen zu je fünf Booten gegliedert werden.

Da die Flottenliste vom Jahre 1912 99 Boote mit vollen aktiven Besatzungen vorführt neben 45 Booten ohne Besatzungen, die als Materialreserve zu dienen haben, so sind hiernach im Ganzen neun Abteilungen zu bilden. Es bleiben demnach, wenn die vierte Abteilung am 1. April in Wilhelmshaven ins Leben gerufen ist, noch zwei Abteilungen zu formieren übrig, die im Laufe der nächsten Jahre folgen werden. Beide Torpedo-Divisionen zusammen unterstehen der Torpedo-Inspektion, welche ihren Sitz in Kiel hat.

Frankreichs Widerstand gegen den chinesischen Anleihevertrag.

— Peking, 5. Febr. Als gestern der Anleihevertrag unterzeichnet werden sollte, teilte der französische Gesandte den

Chinesen mit, daß er seine Zustimmung zu der Anleihe nicht geben könne, wenn nicht alle fremden Ratgeber der chinesischen Regierung neutrale Länder vertreten würden oder Untertanen der einen oder anderen der sechs Mächte seien, welche als gemeinsame Gruppe die chinesische Anleihe garantieren. In diesem Falle müßte ein Franzose einen der drei Posten erhalten.

Der völlig unerwartete Schritt erregte in Regierungskreisen große Bestürzung. Die Chinesen sehen diesen neuen Einwand im letzten Augenblick in dem denkbar ungünstigsten Lichte an. Der Einwand ist ganz speziell gegen den Deutschen Rump gerichtet, der zum Berater der Rechnungskammer ernannt worden war, wofür er nach allgemeinem Urteil ungewöhnlich geeignet ist. Nach dem Ausbruch des Botschaftsstandes war Rump der Schachmeister der provisorischen Regierung in Peking und darauf Chef der Zollverwaltung dafelbst. Als solcher führte er so überaus befriedigende Reformen ein, daß die Chinesen sie en bloc annehmen. Darnach war Rump Rechnungsdirektor der Tientsin-Eisenbahn. Im letzten Jahre war er Rechnungsdirektor der Sechsmächtegruppe bezüglich der Vorkasse, die diese gemacht hatten und war auch der Kandidat der Gruppe als Kenner der geplanten Anleihe von 1912. Rump hatte diese drei Posten zur allgemein größten Zufriedenheit bekleidet und China hatte seine jetzige Ernennung aus eigenem Antrieb vorgeschlagen.

Rumps Ernennung war seit Wochen offiziell bekannt und überall im fernem Osten in allen Sprachen veröffentlicht. Sie war auch bei den Verhandlungen der Bankengruppe zur Sprache gebracht und genehmigt worden. Man hält es daher für unmöglich, daß der französische Gesandte davon nicht schon seit Wochen gewußt hat. Die chinesische Regierung ist bereit, an Rumps Stelle einen Holländer namens Ferguson in die Zollverwaltung einzusetzen, hat sich aber vor diesem Vorschlag gescheut, weil die Beiseiteziehung Rumps eine unbegründete Herabsetzung des Prestiges Deutschlands in Asien bedeuten würde.

Zum dritten Ratgeber ernannte China den Italiener Rossi. Die Gesandten der sechs Mächte traten gestern abend zusammen und verlegten vergeblich, sich zu einigen. Die chinesische Regierung hat sich darauf verlassen, vor dem Neujahr alten Stils, das die Bevölkerung noch immer am 8. Januar feiert, einen Vorstoß zu erhalten. Es herrscht daher die Befürchtung vor möglichen Unruhen der unbesetzten Soldaten, von denen gestern 40 zu plündern begannen. Die Mehrzahl wurde jedoch sofort festgenommen und hingerichtet.

Von der Luftschiffahrt.

Singen a. S., 5. Febr. Der Konstanzer Aviatiker Schlegel wird an Ostern hier einen Flugtag veranstalten.

IT. Turin, 4. Febr. (Tel.) Der italienische Flieger Josef Notari ist auf dem Flugfelde von Mirafiori aus einer Höhe von zehn Metern abgestürzt. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, in dem er nach kurzer Zeit verstarb.

Eine Höhenfahrt des Luftschiffes „Griak 2. 3. 1.“

Karlsruhe, 5. Febr. Nicht allzu häufig mehr wird unsere Residenz von Zeppelin-Luftkreuzern auf ihren Fahrten berührt. Die „Schwaben“ hat uns hier sehr verwöhnt, schwabte doch ihre graziose Gestalt zu gewissen Zeiten fast täglich von

Baden-Dos zu uns herüber, immer wieder mit der gleichen Freude und Herzlichkeit begrüßt. Seit sie aber vor der Düsseldorf-Luftschiffhalle ein so unrühmliches Ende finden mußte, ist der Himmel über Karlsruhe von Zeppelinen ziemlich verwaist geblieben. Die „Sanja“ hat unseres Wissens nur einen einzigen kurzen Besuch hier gemacht, ehe sie ihre bewundernswürdige Fahrt nach Hamburg ausführte, und der neue, zur Zeit in Dos stationierte Luftkreuzer war bisher auch nur zu einer konventionellen Anstandsvisite bei uns vorgeflogen. Heute hat er uns aber eine freudige Ueberraschung bereitet. Es war kurz nach 10½ Uhr, als jauchende Kinderstimmen den altgewohnten und doch lange nicht gehörten Ruf: „Der Zeppelin!“ durch die Straßen schmetterten. Wie da gleich alles an die Fenster flog und den Himmel absuchte! Doch das Luftschiff ließ sich diesmal nicht so leicht finden. Hoch im strahlenden Blau schwebte es, wohl an die tausend Meter hoch, in gewandtem Manövrieren gegen den ziemlich starken Wind ankämpfend. Mit vor Freude leuchtenden Augen sog man das schöne Bild in sich. In matts Gelb tauchte die glanzvolle Winterfonne die leise zitternde Hülle des „Griak 2. 3. 1.“, dessen Silhouette sich klar von dem tiefen Blau des Aethers abhob. Ueber dem Schlag ging der Kreuzer, offenbar um der Windkraft zu begegnen, fast senkrecht in die Höhe, dann wandte er sich nach Westen, dem Rhein zu, immer die eine Seite halb dem Winde zugekehrt. Bald senkte er die im Sonnenlicht funkelnnde Spitze, bald hob er sie wieder. So konnte man ihn, immer die westliche Richtung einhaltend, lange dahinfliegen sehen, bis er schließlich, wie ein zartes blaues Wälzchen, in den Dünsten des Horizonts zerfiel.

(.) Baden-Dos, 5. Febr. Das Luftschiff „Griak 2. 3. 1.“, das heute vormittag um 10½ Uhr zu einer achtstündigen Höhenfahrt aufgestiegen war, wurde um 9 Uhr über Strazburg i. El. gesichtet, erschien gegen 11 Uhr in beträchtlicher Höhe über Karlsruhe und wandte sich dann wieder nach Baden-Dos, woselbst es um die Mittagstunde in der Umgebung der Halle kreuzte. An Bord des Schiffes, dessen Leitung Kapitän Lau hat, befindet sich die militärische Untersuchungskommission, bestehend aus Major Neumann und den Hauptleuten Horn und George. Um 2 Uhr 30 Min. ist das Luftschiff glatt vor der hiesigen Halle gelandet.

Vermischtes.

— Berlin, 4. Febr. Die Milchgroßbetriebe der größeren und mittleren Städte Deutschlands hatten am 30. Januar d. Js. auf Anregung des Herrn Reuter, Direktor der Meierei C. F. F. A. G., Berlin, ihre Vertreter zu einer Versammlung nach Berlin entsandt, zum Zwecke der Gründung einer Vereinigung, deren Aufgabe sein soll, die gemeinsamen Interessen auf dem Gebiete der städtischen Milchversorgung zu wahren. Unter zahlreicher Beteiligung von Molkerei- resp. Meiereihandelsfirmen und von aus landwirtschaftlichen Kreisen hervorgegangenen Molkerei- resp. Meierei-Genossenschaften, wurde die Gründung eines Vereins mit dem Namen: Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands vorgenommen. Der Verein wird seinen Sitz in Berlin haben. Bei der in Aussicht stehenden reichsweiten Regelung des Verkehrs mit Milch wird dem Verein Gelegenheit geboten, die reichen Erfahrungen seiner Mitglieder in den Dienst der guten Sache zu stellen und seinen Teil beizutragen, daß ein Reichsmilchgesetz zustandekommt, welches sowohl den Interessen der Landwirtschaft als des Milchhandels, wie auch der Milchgroßbetriebe und der Konsumenten gerecht wird.

Familie Leersen.

Roman von Sidonie Judeich-Nierswa.

(63 Fortsetzung.)

Christas abwehrende Bewegung aber ließ es dem jungen Mann mit einem Male bemußt werden, was er in der ersten Aufwallung seiner Empfindungen vollständig außer acht gelassen hatte: der Ort, an dem sie standen, war nicht der richtige zu einer derartigen Aussprache! Er schreckt trat er zurück: „Gardon, mein gnädiges Fräulein, ich — es war so übermächtig, was auf mich einwirkte, als ich Sie wieder sah — daß ich darüber ganz und gar vergaß, daß — daß es eine Unbescheidenheit von mir war, als Angestellter dieses Hauses in dieser Weise mit Ihnen zu sprechen. Ich bitte, verzeihen Sie mir gütigst.“

„Ich wüßte nicht, was ich Ihnen zu verzeihen hätte, Herr Silberleit!“ Mit herzlicher Liebenswürdigkeit sagte es Christa. „Es tat ihr leid, daß er sie mißverstanden hatte. „Der Zufall hat uns zusammengeführt, warum sollten wir ihn nicht nutzen! Aber an einem anderen Orte, da könnten Sie mir gewiß noch vieles erzählen, wie es Ihnen ergangen ist, und ich könnte mich revanchieren. Das beste wird sein, Sie besuchen uns einmal, lieber Freund.“

Die Verlegenheit in Karl Silberleits Gesicht machte einer freudigen Ueberraschung Platz. „Ich sollte —? Nein — das ist doch unmöglich! Nach allem, was vorgefallen ist! Was würde Ihre Frau Mutter sagen?“

„Meine Mutter lebt nicht mit hier. Sie ist in Bellburg.“

„Und Gnädigste sind hier in Berlin verheiratet?“

„Auch das nicht!“ Christa schüttelte lächelnd mit dem Kopf. „Ich lebe im Hause meines Bruders Joachim, der, wie Sie wissen, unter der Schriftsteller ging und Ada Zerling, die Tochter des Ballettmeisters Zerling in Bellburg, heiratete!“

„Nichts, gar nichts weiß ich davon, gnädiges Fräulein. Erst ganz vor kurzem bin ich aus dem Auslande zurückgekehrt, wo ich mich in meiner Branche ausgebildet habe.“ entgegnete er augenscheinlich lebhaft interessiert. „Persönlich sehe ich mit niemandem mehr in Bellburg in Konner.“

„Auch ich nicht!“ Ohne daß sie es wollte, hatte es Christa gesagt. Sie fühlte einen Blick fragenden Staunens auf sich ruhen. „Auch ich“, sehte sie ernst hinzu, „habe hier in Berlin einen Beruf gefunden und mich frei gemacht von einem Leben ohne Arbeit und ernste Ziele, das mich nicht befriedigte. Aus Christa von Leersen ist Christa Franz geworden.“

„Christa Franz — vom Schillertheater?“ unterbrach er sie überrascht. Er schien sie als Künstlerin zu kennen.

„Ja, ich bin eine Künstlerin geworden mit Leib und Seele“, bestätigte sie, „die auf ihren Beruf stolz ist, wenn er mich auch in den Augen mancher daheim zu einem Outfider stempt.“

„Sie adeln jeden Beruf, den Sie ausüben!“ Es lag eine uneingeschränkte Bewunderung und Hochachtung in dem Ton, wie er diese Worte sprach, und Christa fühlte es warm zum Herzen gehen. Als sie nach einer kleinen Weile sich von Karl Silberleit verabschiedete, wußte sie, daß das Wort „auf Wiedersehen“ keine bloße Phrase für sie beide bedeutete. Sie wollte mit ihm plaudern, von Bellburg, von den alten Zeiten und auch von Peter Geißler. Und wieder waren ihre Gedanken bei Peter Geißler!

Achtzehntes Kapitel.

„Sicher ist das halbe Fest schon vorbei, ehe wir hinkommen“, sagte Frau Halde und sah durch die Fenster der Droschke auf die vor ihnen haltende Wagenreihe, die nur schrittweise zum Portal der „Schlaraffenburg“, dem eleganten Heim der die Kunst und den Humor pflegenden Gesellschaft „Schlaraffen“, auf dem Entleplage vorrückte.

Ada stand ganz aufgeregt von ihrem Plaze auf. Da aber in diesem Augenblick gerade die Droschke, in der sich Joachim mit seinen beiden Damen befand, weiterfuhr, fiel sie mit einem kleinen Schrei in die Postler zurück.

Christa fing sie auf. „Das kommt davon, Signora, wenn man so vergnügungssüchtig ist und es durchaus nicht erwarten kann, auf Capri zu landen“, neckte sie. „Freust Du Dich denn wirklich so sehr auf diesen Abend?“ Ein leises, ungläubiges Staunen klang in ihrer Stimme.

Sie war selbst noch gar nicht in Feststimmung. Etwas Schweres, sie Bedrückendes lastete seit ein paar Tagen auf ihr. Sie wußte selbst nicht, woher es kam, daß ihre Gedanken förmlich wie magnetisch angezogen immer wieder nach Bellburg — zu ihrer Mutter schweiften. Ihr Gesicht, ihre Stimme, ihre ganze Erscheinung drängten sich fortwährend in ihre Gedanken, und sie überlegte sich dann, ob die Jahre der Trennung sie wohl verändert haben möchten. War das unverhoffte Wiedersehen mit dem jungen Silberleit die Veranlassung, daß die Vergangenheit plötzlich so lebensvoll vor ihr stand und mit ihr die Sehnsucht nach der Mutter sich regte? Diese Sehnsucht, die immer in ihr gelebt hatte, die sie aber mit tausend Vernunftgründen immer wieder zum Schweigen brachte, nun war sie mit einmal schier übermächtig in ihr erwacht. So übermächtig, daß sie förmlich wie einen Schmerz empfand, der ihr die Tränen in die Augen trieb und ihr das Herz schwer machte. Sie hatte schon bereit, daß sie es verprochen hatte, die Geißler zu dem heutigen Feste zu begleiten. Es kam ihr bei dieser Stimmung geradezu wie ein Unrecht vor.

Ada und Joachim neckten sich in fröhlichem, glücklichem Uebermute während der ziemlich langen Droschkenfahrt. Sie saß stumm in der Ecke und dachte darüber nach, was sie gerade heute nachmittag über Seelentelepathie gelesen hatte. Jawohl, es gab ein solch geheimnisvolles Band, das sich unsichtbar, aber doch so fühlbar von Seele zu Seele schläng, das die Schwingungen und Reaktionen des Schmerzes und der Freude, die geliebten

jt. München, 5. Febr. (Tel.) Heute früh gegen 1/7 Uhr stürzten sich von der großen Hesselohrbrücke der Fahndrich Nordmann vom 19. Infanterie-Regiment von Würzburg, und seine Geliebte, deren Namen noch unbekannt ist, in die Tiefe. Kornemann wurde getötet und seine Geliebte sehr schwer verletzt.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

hd København, 5. Febr. (Tel.) Der überaus heftige Orkan, der in den letzten Tagen über der Ostsee und den übrigen nördlichen Gewässern gewütet hat und der von den Seebehörden als der heftigste seit Menschengedenken bezeichnet wird, hat eine große Anzahl von Schiffsunfällen verursacht. Der russische Auswandererdampfer „Dessa“, der sich auf der Reise von England nach Liban befand, ist gestern früh an der Insel Bornholm gestrandet. An Bord befanden sich 29 Mann Besatzung und 3 Passagiere. Bis hierher gelang es vier Männer und zwei Frauen zu retten. Der dänische Schooner „Christian“, der mit einer Sementladung von Schweden nach Bornholm unterwegs war, ist vermutlich mit Mann und Maus im Sturm untergegangen. Ferner ist im südl. Norwegen das vor einigen Tagen von Tönsberg ausgegangene Postschiff verfrachtet. Man nimmt an, daß das Boot mit seinen vier Passagieren untergegangen ist.

hd Paris, 5. Febr. Das Wasser der Seine steigt noch immer. Gestern vormittag hat sich der Pegelstand abermals um 22 cm erhöht. Heute ist ein weiteres Steigen um 22 cm zu erwarten. Die Lage in Paris und Umgebung ist ernst.

Erdbeben.

— Schemacha (Gouvern. Batu), 5. Febr. (Tel.) Heute vormittag 9/4 Uhr wurde die Stadt von einem starken Erdbeben heimgesucht. Die Bevölkerung kampiert in den Straßen. Die Erdstöße dauerten gegen Mittag noch an.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Budapest, 5. Febr. Heute finden hier 38 sozialdemokratische Versammlungen statt. Falls, wie befürchtet wird, am Donnerstag oder Freitag plötzlich der Generalkrieg ausbrechen sollte, soll es keine Verkehrsmittel geben und die Stadt ohne Licht sein. Mehr als eine Million Kronen Unterstützungsgelder für den Generalkrieg sind aus dem Auslande bei der sozialdemokratischen Parteileitung eingegangen.

DT. Rom, 5. Febr. Die italienische Regierung hält die Nachricht vom Tode Meneliks II. von Abessinien für unzutreffend. Die Konsulate hat erst gestern Nachrichten des italienischen Vertreters in Addis-Ababa erhalten, worin der Negus mit keinem Worte erwähnt ist. Da die betreffenden Telegramme erst nach dem angeblichen Hinscheiden des Negus aufgegeben sind, müßten sie dieses Ereignis erwähnen.

— Paris, 5. Febr. Die Volkshaus, die der neugewählte Präsident der Republik, Poincaré, dem Brauche gemäß an das Parlament richten wird, dürfte am 20. Februar in der Deputierten-Kammer von Ministerpräsidenten Briand und im Senat von Justizminister Barthou verlesen werden. Man sieht im Hinblick auf die Schwierigkeiten der gegenwärtigen politischen Lage mit besonderem Interesse der Volkshaus entgegen.

— Kiew, 5. Febr. Wie der „Nietich“ meldet, hat ein Soldat des Eisenbahn-Bataillons seinen Kompaniechef erschossen und darauf Selbstmord begangen.

Falsche Mobilmachung in Straßburg.

v. Straßburg, 5. Febr. (Tel.) Durch die gefälschte Depesche eines unbekanntem Ullbruders wurde heute nachmittag die gesamte Garnison und ein namhafter Teil der Bevölkerung zwecklos in Bewegung gesetzt.

Vormittags traf im Kaiserlichen Gouvernemente eine Depesche aus Weihenburg ein, die etwa folgenden Inhalt hatte: Der Kaiser trifft von Bahnstation Weihenburg kommend im Auto um 12 Uhr in Straßburg ein und begibt sich sofort zum Polygon (der große Truppenplatz bei Straßburg), wo zwischen 12 und 1 Uhr die Garnison alarmiert wird.

Als bald wurde durch Tamboure und Sil-Ordonnangen die nicht kasernierten und Offiziere zu den Kasernen gerufen und gegen 12 Uhr trafen die Truppen aller Waffengattungen auf dem Polygon ein, wo sich bereits Prinz Joachim von Preußen und die Generalität und als einer der ersten auch der Kaiserliche Statthalter Graf von Wedel eingefunden hatte.

Gegen 1/2 Uhr, als eben die letzten Truppen eindefiltrierten, stellte sich auf telegraphische Anfrage in Berlin heraus, daß

Menschen in der Ferne traf, weiter gab und mitempfinden ließ! Sie wußte es jetzt mit positiver Bewißheit, auch die Gedanken der Mutter beschäftigten sich jetzt mit ihr! Aber freilich ahnte sie es nicht, daß es eine Schwerkranke, eine mit dem Tode Ringende war, die in dem oben Krankenstimmer des Weillburger Hospitals sehnsuchtsvoll den Namen ihrer fernen Kinder rief. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 5. Febr. Herr Dr. Alwin Kronacher, der Dramaturg unseres Hoftheaters, hielt kürzlich im große Saale des Kurhauses in Baden-Baden einen — wie Zeitungsberichte melden — mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Kunst der Regieführung. Die geistreichen Ausführungen des Redners gipfelten in einer klaren und vielseitigen Formulierung des Begriffes Regie, der schöpferischen Kunst, die mit dem Menschen als Material arbeitet, und im wesentlichen darin besteht, aus dem Rohstoff des vom Autor gelieferten Werkes ein künstlerisch geschlossenes, einheitlich plastisches Bild seiner Darsteller, gsmöglichkeiten zu erschauen und dieses mit den gegebenen szenischen und sonstigen Mitteln in die Wirklichkeit zu übertragen. Demnach trage jedes Werk — ein schon von Alfred Keller ausgesprochener Grundsatz — seine Regie in sich, d. h. der Regisseur steht jedesmal vor einer Schöpfung, die ihren eigenen Stil fordert.

DT. Berlin, 5. Febr. (Tel.) Oskar Fried, der schon wiederholt mit überzeugendem Temperament für Gustav Mahler eingetreten ist, brachte hin nachgelassenes Werk, die 9. Symphonie, die damit zum erstenmal in Deutschland erkörnte, mit den Philharmonikern zur Ausführung. Das Werk zeigt die eigenartige und eigenwillige Kunst des Komponisten: Mahler nochmals in konzentrierter Form. Es enthält zahlreiche schöne Partien, besonders lyrischen Charakters, enttäuscht und verstimmt aber andererseits durch die allzu gekünstelte Instrumentation. Das Publikum nahm das vorzüglich aufgeführte Werk mit der pietätvollen Ueberzeugung hin, die man dem Andenken des Verstorbenen schuldig ist, ohne jedoch begeisterten Beifall zu spenden. Erst ganz am Schluß verdrückte sich der Applaus zu einer lebhaften Ovation für Oskar Fried.

der Kaiser auf der Reise nach Königsberg dort eingetroffen war.

Inzwischen hatten in der Stadt zahlreiche Gebäude geflaggt und auch vom Münsterurm wehten die Reichsfarben zum Gruße. Autohalter und Straßenbahn machten glänzende Geschäfte.

Wer die Depesche in Weihenburg aufgegeben hat, ist noch nicht ermittelt.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 5. Febr. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr.

Am Bunde ist Staatssekretär Delbrück erschienen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Ministerialdirektor Jonquieres: In meiner Rede vom 25. Jan. bezüglich der Sicherheitsvorschriften für den überseeischen Passagierverkehr ist mir ein Tertium unterlaufen insofern, daß ich gesagt habe, daß seitens der seemannischen Arbeitsvereinigungen ein Herr Paul Müller bei den Verhandlungen zugegen gewesen sei. Es hat sich herausgestellt, daß nicht Herr Paul Müller, sondern ein Herr Paul Hoffmann anwesend war. In dem damaligen Stenogramm meiner Rede habe ich dies richtig gestellt. In der letzten Nummer des Organs des Herrn Paul Müller wird gegen mich der Vorwurf eines „Tricks“ erhoben. Ich nehme jetzt Anlaß, die in gutem Glauben abgegebene Erklärung in der gegebenen Weise richtig zu stellen.

Darauf wird die zweite Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern bei dem Titel „Reichsverzinsungsordnung“ fortgesetzt.

Abg. Köster (Soz.): Es fehlt immer noch an Statistiken über die Berufskrankheiten. Unsere Schutzvorschriften sind ganz unzulänglich.

Die Jahrhundertfeier in Königsberg.

— Königsberg i. Pr., 5. Febr. In den Anfang der festlichen Veranstaltungen aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Jahres, in dem in der Provinz Ostpreußen die Erblande gegen die Fremdherrschaft ins Werk gesetzt wurde, bildete heute vormittag eine Festigung beider städtischer Behörden, bei der Stadthalter Professor Dr. Steintner die Festrede hielt. Er gedachte in seinen Worten insbesondere des Oberbürgermeisters Heidemann, der zur Zeit der Befreiungskriege an der Spitze der Königsberger Verwaltung stand. Mehrere Nachkommen Heidemanns waren in der Festversammlung anwesend.

Dann begann die offizielle Feier, als deren Höhepunkt die Enthüllung des Denkmals des Grafen York anzusehen ist. Die Stadt ist

prächtlich geschmückt. Seit den früheren Morgenstunden durchzog eine festlich gekleidete Menschenmenge die Straßen.

Um 9 Uhr vormittags hielten die städtischen Körperschaften im historischen Stadtvorordnetenjaale eine Sitzung ab. Nach der Sitzung wurde die Marmorbüste des Bürgermeisters Weinmann enthüllt.

Am Weichen des Kronprinzen, ging dann um 10 Uhr die feierliche Enthüllung des Denkmals des Grafen York vor sich. Der Kronprinz schritt die Front der Kriegereinsamtlieber ab. Landwehrbezirkskommandeur Oberst Lehmann übergab das Denkmal dem Oberbürgermeister Dr. Kriele. Alsdann begab sich der Kronprinz zum Bahnhof, um den Kaiser und die Kronprinzessin bei ihrer Ankunft zu begrüßen.

Nach dem feierlichen Einzuge des Kaisers in die Stadt fand im Dome ein Festgottesdienst statt.

— Königsberg, 5. Febr. Aus Anlaß der von der Provinz Ostpreußen heute veranfaßten 100jährigen Gedenfeier der nationalen Erhebung Preußens hat der Kaiser unter anderen folgende Orden und Auszeichnungen verliehen: Den hohen Orden vom Schwarzen Adler dem Fürsten zu Dohna-Schl. Jitten, Burggrafen zu Dohna-Schl. Jitten, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eisenlaub dem Grafen von Dönhoff-Friedrichstein, den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eisenlaub dem Grafen zu Eulenburg, General der Kavallerie z. D. in Widen, die Kgl. Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern und Eisenlaub dem Grafen von Mirbach-Sorauitten, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenlaub von Auerwald, Fideikommißbesitzer in Faulen, die Brillanten zum Kronenorden erster Klasse von Windheim, Oberpräsidenten von Ostpreußen, ferner den Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz dem Grafen von Kanitz, Kammerherrn und Majorsbesitzer in Podangen.

Ein Eisenbahnunfall des Prinzen Eitel Friedrich

— Mediasch (Siebenbürgen), 5. Febr. Der Schnellzug, mit welchem Prinz Eitel Friedrich von Preußen aus Rumänien nach Berlin zurückkehrte, ist hier gestern nacht mit einem Unfall zusammengefallen. Der Prinz und ein Passagier des Schnellzuges wurden getötet, mehrere Personen verletzt. Mehrere Wagen des Schnellzuges sind stark beschädigt. Der Salonwagen des Prinzen Eitel Friedrich blieb unversehrt.

Der Prinz und sein Gefolge nahmen an der Hilfeleistung bei den Verwundeten teil. Die Fahrt wurde nach Aufhebung des Salonwagens des Prinzen an einen andern Zug fortgesetzt. Die übrigen Passagiere sind gleichfalls in den andern Zug eingestiegen. Der Prinz bezichtigte sofort telegraphisch an Kaiser Wilhelm von dem Vorgefallenen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

DT. Konstantinopel, 5. Febr. Mahmud Scheftet Pascha, der die inneren Schwierigkeiten nicht verkent und über die andauernden Gegensätze der Armeekorps erschüttert ist, berief die Parteiführer auf die Porte, um ein Konzentrationskabinett zu bilden. Er bezeugte aber fähiger Ablehnung und auch sein Vorschlag, Sakki mit dem Großwesir zu betrauen, fand keinen Anklang. Welsch wird die Ernennung eines Kabinetts Said Paschas erwartet. Auch in der Armeekorps scheint Mahmud Scheftet Pascha nicht viel Anhänger zu haben. Ender Bey soll ganz unzulänglich geworden sein; er mußte nach Jsmis gehen, und die anatolischen Redits an die Front zu bringen, da man seine Anwesenheit bei der Tschataldscha-Armeekorps nicht dulden wollte.

Vom thrazischen Kriegsschauplatz.

— Sofia, 5. Febr. Vor Tschataldscha verlief der gestrige Tag sehr ruhig.

Die Beschießung Adrianopels.

— Sofia, 5. Febr. Die Beschießung von Adrianopel dauerte gestern in allen Sektionen fort.

— Wien, 5. Febr. Die Bulgaren haben Adrianopel von der Ost- und Südseite angegriffen und ein furchtbares Bombardement eröffnet. Die eingeschlossene Besatzung erwiderte das Feuer heftig. Die östlichen und südlichen Forts von Adrianopel sind stark beschossen, doch soll sich die türkische Festungsartillerie gut behaupten. Die Stadt ist nicht beschädigt.

— Konstantinopel, 5. Febr. Im Kriegsministerium verlaudet, daß die Belagerungstruppen die Beschießung von Adrianopel mit großem Nachdruck aufgenommen haben. Ueber den bisherigen Verlauf des Bombardements, das mit Unterbrechungen fortgeführt wird, liegen keine authentischen Nachrichten vor, da von den beiden drahtlosen Telegrammen Schutri Paschas ein an den Sultan gerichtetes, den Dank für die Rangserhöhung aller Offiziere der Festung ausdrückt, während das

zweite lakonisch den Beginn der Kanonade meldet. Man hält hier die bulgarischen Meldungen über den kurz bevorstehenden Fall der Festung für falsch, und erklärt, Schutri Pascha sei entschlossen die Festung bis zum letzten Mann zu halten.

— Konstantinopel, 5. Febr. Ein drahtloses Telegramm aus Adrianopel besagt, daß das Bombardement fürchterlich ist. Hier glaubt man zu wissen, daß die Adrianopeler Garnison heute einen Ausbruch wagten wird.

— Belgrad, 5. Febr. Hierher wird gemeldet, daß zwei Stadtviertel von Adrianopel in Flammen stehen. Das Bombardement der Festung werde hauptsächlich von serbischer Artillerie geführt. Die Türken erwidern das Feuer heftig.

— London, 5. Febr. (Privattele.) Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind nicht der Rede wert und man ist hier geneigt, dem, was aus offizieller Quelle aus Sofia und Konstantinopel gemeldet wird, geringen Glauben beizumessen.

Die „Times“ meinen, daß die Häufigkeit, mit der die bulgarischen Berichte von der Konzentration Adrianopels reden, Zweifel an ihre Wahrheit hervorrufen müssen. Nach neueren Anzeichen ist die Stadt stärker besetzt und besser versorgt, als bisher geglaubt wurde.

— DT. Sofia, 5. Febr. In hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß Adrianopel innerhalb Wochenfrist bezwungen sein wird, und daß die Friedensverhandlungen dann neuerdings aufgenommen werden. Man hofft, daß die Abtretung Adrianopels einen raschen Friedensschluß ermöglichen wird.

Bulgarien und Rumänien.

— Bularest, 5. Febr. Das Protokoll über die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen ist hier eingegangen. Das Angebot Bulgariens soll zwar, wie an unterrichteter Stelle verlaudet, die rumänische Regierung nicht befriedigen, jedoch eine Grundlage zur Fortführung der Verhandlungen bieten. Gegenwärtig finden Beratungen statt, deren Zweck ist, eine Einigung über die Modalitäten für weitere Verhandlungen zu erzielen, sowie darüber, ob die Verhandlungen in Sofia oder Bularest fortgesetzt werden sollen.

Zur albanischen Frage.

— London, 5. Febr. Albaner, die aus Dibra in Serbien angekommen sind, berichten, daß die Serben weiter große Schwierigkeiten mit den Albanern haben. Die Albaner widerseht sich überall der serbischen Verwaltung. Eine allgemeine Revolution gegen die Serben ist zu befürchten. Die serbischen Truppen sollen während der letzten Kämpfe mit den Albanern 36 Dörfer niedergebrannt haben.

Um Stuzari.

DT. Cetinje, 5. Febr. Montenegro hat alle Anstalten getroffen, um den Sturm auf Stuzari zu erneuern. Es ist, wie schon gemeldet, unrichtig, daß die Stadt bereits in den Händen der Montenegriener ist. König Nikolaus hat sich vor acht Tagen in das Hauptquartier nach Rijold begeben. Vor einigen Wochen sind neu aus Rußland eingetroffene Maschinengewehre nach der Front geschafft worden. In militärischen Kreisen wird auf Grund verlässlicher Berichte angenommen, daß Montenegro kaum imlande sein wird, eine Fortsetzung des Krieges länger auszuhalten, zumal unter den montenegriischen Truppen Typhus und Dysenterie herrschen.

— Konstantinopel, 5. Febr. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist es Dschawid Bey wieder gelungen, einen serbischen Lebensmittel-Transport, bestehend aus mehreren hundert Wagen, abzufangen und die Begleitmannschaft gefangen zu nehmen.

Die Säuglinge stehen jetzt im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Wenn man über ihre künstliche Ernährung spricht, so wird man in den meisten Fällen auch den Namen „Kufel“ hören, denn dieses Präparat hat während der langen Zeit meines Bestehens Vorkühlichkeit erprobt. Es ist nahrhaft und leicht verdaulich, enthält die nötigen Nährstoffe für den kindlichen Organismus in der richtigen Zusammenfassung, wird von den Kindern gern genommen und ist durch seine Erzielbarkeit billig im Gebrauche.

kleine Zeitung.

× Das Volksgemummel. In Straßburg spielt ein amüsantes Proseß. Das Streitobjekt repräsentiert den kolossalen Wert von 50 Pfennigen und die Klägerin ist eine Choränglerin am Stadttheater, die besagte 50 Pfennige Straßgeld bezahlen mußte und zwar, wie sie selbst glaubt, ungerichtetweise zahlen mußte. Frau Auguste Fischer — so heißt die Dame — sollte in der ersten Vorstellung der Winter- saison 1912 auf 1913 in der Braut von Messina mitwirken. Sie sollte nämlich an den hinter der Szene erfolgenden Heiraten und an dem allgemeinen „Volksgemummel“ teilnehmen, was ihr gegen die Ehre ging. Trotz Aufforderung erschien sie nicht in der Probe und so kam es zu der Straferfüllung. Ein Mannheimer Rechtsanw. nahm sich der Sache der beleidigten Choränglerin an und unterbreitete dem Straßburger Bürgermeister eine ausführliche Denkschrift über den Fall. Aber das Bürgermeisteramt ließ sich nicht so leicht „ferzeugen“. Es führte aus (wir zitieren nach der neuesten Nummer des „Deutschen Bühnenzeitung“): „Es zehre zur künstlerischen Interpretation eines Volksgemummels, daß Leute vom Fach es übernehmen“ und wies die Behauptung der Klägerin, daß das Volksgemummel die Stimme verberbe und nicht zu den Obliegenheiten einer ausgebildeten Sängerin gehöre, in energischer Weise zurück. Der Proseß läuft also weiter und der Gemeinderat hat den Bürgermeister ermächtigt, ihn in allen Instanzen durchzuführen. Mag nun recht haben, wer will, aber was ist wirklich nötig, den Fall so über Gebühr aufzubauschen? Hätte es da nicht andere Mittel und Wege gegeben, als diesen komischen Proseß um 50 Pfennige?

Humor des Auslandes.

Die eine: „Ihre Tochter ist wohl recht glücklich in ihrer Ehe?“ — Die andere: „Ja, das ist sie. Ihr Mann hat tatsächlich Angst, in ihrer Gegenwart den Mund aufzumachen.“

„Jeder Ihrer Angestellten ist in Ihr Schreibmaschinenfräulein verliebt.“ — „Nun, und was ist damit?“ — „Ich würde sowas nicht dulden.“ — „Warum sollte ich etwas dagegen haben? Nicht einer meiner Angestellten hat in diesem Jahre einen einzigen Tag gefehlt. Selbst die Kassen haben kein Interesse für sie.“ —

Leopold Kölsch

Stammhaus gegr. 1844

Karlsruhe, Kaiserstr. 211

Telephon Nr. 160

Inventur-Räumungs-Verkauf

Beginn: Donnerstag, den 6. Februar. Ende: Samstag, den 15. Februar.

Extra billiges Angebot!

Abteilung Strumpfwaren

2124

Damenstrümpfe, gewoben	
Baumwolle, schwarz und lederfarbig	Wert per Paar Mk. 0.85 jetzt per Paar Mk. 0.70
Baumwolle, schwarz	Wert per Paar Mk. 0.80 jetzt per Paar Mk. 0.60
Baumwolle, farbig, fein gewoben	Wert per Paar Mk. 0.90 jetzt per Paar Mk. 0.70
Wolle, farbig	Wert per Paar v. 2.50 bis 3.50 jetzt per Paar Mk. 1.75

Socken	
Sogenannte Schweiß-Socken	Wert per Paar Mk. 0.75 jetzt per Paar Mk. 0.55
Baumwolle, schwarz u. lederf. gewoben	Wert per Paar Mk. 0.60 jetzt per Paar Mk. 0.45
Wolle, grau gestrickt	Wert per Paar Mk. 1.30 jetzt per Paar Mk. 1.00
Wolle, grau gestrickt	Wert per Paar Mk. 1.00 jetzt per Paar Mk. 0.80

Baumwolle, schwarz und lederfarbig		Gestrickte Strümpfe		Wolle, schwarz und lederfarbig			
Größe 3-7 (4 bis 8 Jahre)		Größe 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)		Größe 3-7 (4 bis 8 Jahre)		Größe 8-12 (9 Jahre bis Erwachsene)	
Serie I	Paar Mk. 0.65	Serie I	Paar Mk. 0.85	Paar	Mk. 1.20	Paar	Mk. 1.60
Serie II	Paar Mk. 0.80	Serie II	Paar Mk. 1.10				

Abteilung Herren-Wäsche

Herren-Oberhemden	Wert Mk. 6.50-9.00 jetzt Mk. 5.00
Herren-Nachthemden	Wert Mk. 3.75-4.50 jetzt Mk. 3.00
Herren-Macco-Hemden	alle Grössen, garantiert echt Macco jetzt Mk. 2.20
Herren-Trikot-Hemden	alle Grössen mit farbigem Einsatz jetzt Mk. 2.80
Herren-Trikot-Hosen	alle Grössen, maccofarbig jetzt Mk. 1.60



Abteilung Damenwäsche

	Serie I	Serie II	Serie III
Damen-Taghemden	Wert Mk. 2.35-2.75 jetzt Mk. 2.00	Wert Mk. 3.25-4.00 jetzt Mk. 2.75	Wert Mk. 3.75-4.50 jetzt Mk. 3.25
Damen-Beinkleider	Wert Mk. 1.80-2.25 jetzt Mk. 1.50	Wert Mk. 2.75-3.25 jetzt Mk. 2.10	Wert Mk. 3.50-4.00 jetzt Mk. 2.75
Damen-Nachthemd.	Wert Mk. 4.50-5.00 jetzt Mk. 3.75	Wert Mk. 6.00-6.50 jetzt Mk. 4.75	—
Damen-Jacken	Wert Mk. 2.25 jetzt Mk. 1.75	—	—

Damen-Leibwäsche, gediegene Qualitäten u. Ausführungen etwas angeschmutzt, **weit unter Preis.**

Grosser Posten
einzelner Tischtücher
zur Hälfte
des bisherigen Preises.

Abteilung Bett- u. Tischwäsche
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Betttücher,
Kissenbezüge, Frotterwaren, Hemdentuche, Halbleinen **enorm billig.**

Eine Partie
Handschuhe
in Baumwolle und Wolle
zum Ausschütten **50**

Abteilung Kinder-Konfektion

Knaben-Anzüge, prima Stoffe	Wert Mk. 15.00 20.00 25.00 Mk. 7.50 10.00 12.50
Knaben-Wasch-Anzüge	Wert Mk. 3.50 4.20 5.30 jetzt Mk. 2.30 2.80 3.90
für 5 bis 11 Jahre	Wert Mk. 5.80 6.80 8.00 jetzt Mk. 3.90 4.50 5.30

Mädchen-Kleider, Woll- u. Waschstoffe, für 1-4 Jahren	Wert Mk. 5.00 7.00 10.00 12.00 jetzt Mk. 2.50 3.50 5.00 6.00
für 6-12 Jahren	Wert Mk. 10.00 15.00 20.00 24.00 jetzt Mk. 5.00 7.50 10.00 12.00
Mädchen-Jacken	Wert Mk. 15.00 20.00 24.00 28.00 jetzt Mk. 7.50 10.00 12.00 14.00

Kinder-Hüte, Mützen, Häubchen	Wert Mk. 3.- 5.- 7.- 10.- jetzt Mk. 1.00 2.00
--------------------------------------	---

Ein Posten Unter-Röcke zur Hälfte des Wertes.

Ueber die Zeit des **Räumungs-Verkaufs Bar-Rabatt 10%** Bar-Rabatt auf alle oben nicht aufgezeichnete Waren **Carne und Marken-Artikel ausgenommen.**

Die Ware hat zum Teil durch Auswahl-Sendungen und Auslagen gelitten. Das Verkaufslokal bleibt **mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.**

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen. Kein Umtausch.

Badische Chronik.

* Eisingen, 5. Febr. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der Papierfabrik Vogel, Bernheimer u. Schnurmann dahier. Der nahezu 50jährige Maschinist Joseph Kraus wurde anscheinend von der Transmission im Turbinenhaus erfasst und an die Wand geschleudert, sodass ihm die Hirnschale zerschmettert wurde und der Körper leblos zur Erde fiel.

* Pforzheim, 5. Febr. Von dem verschwundenen Forstwart Keller in Eutingen ist gestern keine Spur gefunden worden, obwohl 5 Gendarmen und 2 Kriminalpolizisten den ganzen Tag nach ihm suchten. Besonders wurde auch der Abfluss des Kanals bei der ersten Brücke mit einem Netzen gründlich, aber ergebnislos abgesehen. Der Fluss konnte mit dem Netzen noch nicht abgesehen werden, da das Hochwasser zu rasch war. Gestern Abend 5 Uhr wurde außer dem bereits hantierten Volierer Wilhelm Müller noch ein zweiter Verdächtiger festgenommen. Es ist der in Eutingen wohnende, aus Diebe in Lothringen stammende, verheiratete Maler Ludwig Wilhelm. Dieser saß auch im Waldhorn und ging ungeführt zu gleicher Zeit wie Keller nach Hause. Er wohnt ganz in der Nähe der Kellerschen Wohnung über der Einz.

* Pforzheim, 5. Febr. Ueber die im heutigen Mittagsblatt gemeldete Liebestragödie lesen wir im „Pfl. Anz.“ u. a. noch folgendes: In die Jagdgesellschaft mischte sich gestern nachmittags die Kunde von einem Verbrechen, das morgens in der Kronprinzentrage geschehen war. In einem dortigen Hause hatte der etwa 25 Jahre alte Buchhalter Fritz Ohr seit einem Jahre ein möbliertes Zimmer inne. Er unterhielt mit der ebenfalls in der Kronprinzentrage wohnhaft gewesenen 21 Jahre alten Johanna Kraus ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Das Mädchen war in einem hiesigen Kontor in Stellung, gab diese aber am 1. Januar wegen ihres Zustandes auf und zog zu Bekannten nach Eisingen. Wie es nun heißt, habe Ohr dem Mädchen versprochen, am Sonntag nach Eisingen zu kommen, um ihr Geld für den dortigen Unterhalt zu bringen. Er habe ihr 50 M monatliche Unterstützung zugesagt. Weil er dieses Versprechen nicht hielt, kam die Kraus vorgestern hierher. Die beiden besuchten dann abends die Wirtin zum Nordstern und blieben dort bis nach 2 Uhr. Von der nächsten Heimkehr Ohr hatte niemand im Hause etwas wahrgenommen. Gestern früh gegen 7 Uhr brachte die Frau, bei der Ohr wohnte, diesem den Koffer ins Zimmer und erinnerte ihn, daran, daß es Zeit sei, ins Geschäft zu gehen. Er meinte, heute sei Fastnacht, da gehe er nicht ins Büro. Gegen 9 Uhr entfernte sich dann Ohr, und die Frau fragte ihn, wo er nun hinwolle. Er komme gleich wieder, gab der junge Mann zur Antwort. Einige Zeit darauf ging dann die Frau in sein Zimmer, um das Kaffeegeschirr zu holen. Dort bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick: die Kraus lag, vollständig bekleidet, mit durchschnittenem Hals auf dem Bett. Es dauerte nicht lange, so erschien auch bereits die Polizei, der die Frau inzwischen selbst gesteht hatte. Er hatte, nachdem er das Mädchen getötet hatte, sich mit dem Rasiermesser die Pulsader zu öffnen versucht, dann aber, nachdem er sich am linken Handgelenk einen leichten Schnitt beigebracht hatte, den Mut verloren und sich selbst angezeigt. Wegen seiner Verletzung wurde er vorerst ins Krankenhaus überwiesen, aus diesem aber nach Anlegung eines Verbandes und der leichten Wunden schon mittags 5 Uhr wieder ins Amtsgefängnis gebracht. Es ist anzunehmen, daß die Tat auf gegenseitige Vereinbarung geschah, obgleich das zu dem Lebenssinn des Mädchens nicht recht stimmen will. Die Schilderungen über den Charakter des Ohr laufen widersprechend. Von dem Geschäft, in dem er angestellt war, wird ihm aber das Zeugnis gegeben, daß er sehr fleißig, ruhig und solid war. Man begreift dort nicht, wie Ohr sich zu der Tat verstehen konnte. Der junge Mensch stammt aus einer angesehenen Beamtenfamilie. Die getötete Kraus entstammt einer löcherreichen Familie. Der Vater betrieb früher in Gmünd ein Bijouteriegeschäft, jedoch ohne den rechten Erfolg und siedelte nach Pforzheim über. Zur Zeit ist er in Rußland. Die Kraus soll früher Selbstmordabsichten geäußert haben, wenn sie Ohr nicht heiratete. Das würde dafür sprechen, daß Ohr sie mit ihrem Einverständnis getötet hat.

1. Feudenheim, 5. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Ein Liebesdrama spielte sich anscheinend heute früh auf freiem Felde, in dem Gemann Wasserbeet ab. Dort fand man heute mittags die Leiche der 18jährigen Tochter Käthe des Maurermeisters Peter Maier von Feudenheim mit Schußwunden in der Brust und die Leiche des 18 Jahre alten Sohns des Wirts „um Deutschen Kaiser“ in Wallstadt, Martin Weißling, mit Schußwunden in Kopf und Brust. Das Mädchen war noch in Fastnachtskleidung. Beide unterhielten ein Liebesverhältnis und scheinen die Tat in beiderseitigem Einverständnis begangen zu haben. Was sie zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

* Heidelberg, 5. Febr. Ein 65 Jahre alter preussischer Amtsgerichtsekretär a. D., der hier im Ruhestand lebte, entfernte sich am Montag von seiner Wohnung, ohne wieder zurückzukehren. Ein Grenadier fand ihn gestern in der Nähe der Schuhhütte bei der Sprunghöhe erhängt auf. Aus Briefen, die der Tote hinterließ, geht hervor, daß er wegen eines unheilbaren Nierenleidens in den Tod gegangen ist.

* Heidelberg, 5. Febr. Dreiste Diebstähle wurden gestern hier auf dem Schloßberg und in der Neuen Schloßstraße verübt. Ein bis jetzt unbekannter Mann verschaffte sich in dem einen Fall unter dem Vorwand, das Haus für eine Schweißinger Firma zu kaufen und in dem anderen Falle, die Wohnung zu mieten, in zwei Häusern Eingang. Ohne Argwohn wurde er durch alle Räume geführt und erbat sich zuletzt noch eine Schürze, um die Zimmer auszumessen. Die kurze Zeit, in der er sich allein in den Stuben befand, benutzte er dazu, sich alle nur erreichbaren Schmuckgegenstände anzueignen. Erst nach seinem Fortgehen bemerkten die Wohnungsinhaber ihren Verlust. So stehlen ihm eine Damenuhr, Broschen und Ringe im Gesamtwerte von mehreren Hundert Mark in die Hände.

* Von der Bergstraße, 5. Febr. Bei diesem gelinden Wetter sind bereits allenthalben die Winzer in ihren Weinbergen mit dem Beschneiden der Reben beschäftigt. Sie machen dabei die Beobachtung, daß das Holz, trotz des vielen Regens im letzten Sommer, doch ganz gut ausgereift ist, sodaß also die erste Bedingung für ein gutes Weinjahr gegeben wäre.

* Waldhauhen (M. Buchen), 5. Febr. Heute morgen 2 1/2 Uhr brannte das an das Wohngebäude des R. v. Frickshausen angebaute Delonomiegebäude ab. Von den 44 E-ba parken Viehstand verbrannten 4 Ochsen und ein Schwein mit Ferkeln. Als Brandursache wird Selbstentzündung des Strohens angesehen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Vörrach, 5. Febr. Hier wurde ein 16jähriger Bursche aus Sigmaringen aufgegriffen, der sich heimlich von Hause entfernte mit der Absicht, sich bei der Fremdenlegation in Frankreich anwerben zu lassen. Der Bursche teilte seinem Vater noch von hier aus seinen Plan mit. Dieser telephonierte sofort der Polizei, mit deren Hilfe auch der Abteurer wieder seinen Eltern zugeführt wurde. Ein Obdachlosen-Asyl für Frauen und Kinder gedenkt der hiesige Gemeinderat zu errichten. Zu diesem Zwecke ist das alte Spital aussersehen, das einige häusliche Veränderungen erfahren wird. Die Notwendigkeit zur Errichtung des Hauses ist gegeben durch die Ausweisungen aus der Schweiz, von wo besonders viele Kinder gebracht werden und in Vörrach, als der Uebergangsstation, abgesetzt werden.

Aus der Residenz.

Δ Ein Probezug mit neuen, modern eingerichteten Personenwagen zweiter, dritter und vierter Klasse verließ heute vormittag kurz vor 10 Uhr den hiesigen Personenbahnhof in der Richtung nach Offenburg.

Δ Das Africaner-Dorf, welches seit einigen Wochen im Kollshuhpalast in der Gartenstraße seine Sitten und Gebräuche dem hiesigen Publikum zur Vorführung brachte, hat heute vormittag 10.55 Uhr unsere Stadt wieder verlassen, um nach Mannheim überzufahren. Die Leute lagerten lange vor Abgang des Zuges vor dem Bahnhof, was natürlich bei den Passanten großes Interesse erregte.

Wertbriefe. Vor kurzem ist eine sehr wichtige, höchstgerichtliche Entscheidung ergangen, die für die Allgemeinheit von großem Interesse ist. Es wurde entschieden, daß Wertbriefe als einem Wertbriefe nicht, in der Augenblick des Empfangens des Briefes hinaus geltend gemacht werden können. Der Adressat, wenn er den Brief in Empfang nimmt, selbst dafür Sorge zu tragen, daß er dem Absender dessen etwaige Ansprüche auf Schadenersatz sicher. Er hat infolgedessen festzustellen, ob der Brief unversehrt ist und ob das Gewicht des Briefes mit dem vermerkten, bei der Aufgabe festgestellten Gewicht übereinstimmt. Verabreicht er diese Ermittlung, so kann ein späterer Anspruch nicht mehr erhoben werden, und der Empfänger selbst ist statt der Post dem Absender gegenüber erschaftpflichtig.

St. A. Fleischversorgung im Jahre 1912. Zu den Viehmärkten in hiesigen Viehhof wurden 2842 (1911: 3228) Ochsen, 2256 (1912) Kühe, 2291 (2197) Rinder, 1746 (1682) Ferkel, 13 561 (14 243) Kälber, 56 445 (68 1) Schweine und 2319 (2448) Sammel aufgetrieben. Von dem aufgetriebenen Vieh waren angeführt a. Dänemark 12 Rinder, 4 Ferkel; Holland 400 Ochsen, 328 Rinder, 323 Ferkel; Schweden 69 Ochsen, 7 Kühe, 14 Rinder, 53 Ferkel; der Schweiz 43 Kühe, 4 Ferkel; (1911: aus Frankreich 340 Ochsen, 1 Kuh, 19 Rinder, 59 Ferkel); (1911: aus Frankreich 3375 (1911: 3718) Ochsen, 2867 (2432) Kühe, 1768 (1750) Rinder, 1898 (1813) Ferkel, 16 137 (17 530) Kälber, 36 637 (43 450) Schweine und 2513 (2694) Sammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 940 030 Kg. (911: 1 014 068), Kühe 627 Kg. (508 229), Rinder 358 832 Kg. (340 755), Ferkel 605 683 Kg. (615 088), Kälber 625 961 Kg. (673 374), Schweine 2 503 562 Kg. (3 064 963) und Sammel 62 825 Kg. (67 350). Das Gesamtschlachtgewicht war 67 189 001 Kg. (1911: 6 289 819), darunter Kleinvieh mit 3 203 729 Kg. (3 811 679). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischimporte betrug 1 331 569 Kg. (191: 679 278), davon eingeführt aus dem Auslande 788 507 Kg. (1911: 36 837) und zwar aus: Dänemark 44 174 Kg. (1911: 36 865), Holland 679 352 Kg. (1911: —), Schweden 64 981 Kg. (1911: —).

Vieh- und Fleischpreise im Jahre 1912. Es betrug der durchschnittliche Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 89,8—100,2 Pfg. (1911: 86,1—94 Pfg.), Kühe 66,5—82,6 Pfg. (63,8—76,3 Pfg.), Rinder 96 Pfg. (90,2 Pfg.), Ferkel 83,4—90,4 Pfg. (78,—84,8 Pfg.), Kälber 98,3—106,5 Pfg. (93,6—102,8 Pfg.), Schweine 74,0—78,2 Pfg. (62,5—64,5 Pfg.) und Sammel 74,3—77,5 Pfg. (72,3—75,9 Pfg.). — Im Jahresdurchschnitt — berechnet nach den Angaben der Metzgerei- und Fleischhandlungsgew. de. hiesigen Fleischpreiskommission — betrug das Pfund Ochsenfleisch 92—96 Pfg. (1911: 91—95 Pfg.), Kuhfleisch 63—72 Pfg. (61—71 Pfg.), Rindfleisch 89—92 Pfg. (87—91 Pfg.), Kalbfleisch 96—106 Pfg. (93—100 Pfg.), Schweinefleisch 82—93 Pfg. (74—86 Pfg.) und Hammelfleisch 83—99 Pfg. (75—100 Pfg.).

Δ Kammerer-Tunung für das Großherzogtum Baden. Hier fand die Versammlung der Kammerer und Erschämmer der Kammererunterstützungskasse statt. Als Verwaltungsratsmitglieder wurden nachstehende Meister gewählt: Johann Stang-Wiesloch, Rudolf Schuch-Karlsruhe, Otto Dubac-Heidelberg, Karl Schönenberger-Konstanz, Als Erschämmer: Marjan Stemmler-Bühl, Alois Berger-Eisingen, Hermann Dreher-Neustadt, Emil Weber-Freiburg.

Δ Der Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dräger. In dem festlich dekorierten Saale des Cafe Nowad hielt am Samstag der „Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dräger“ ein Kostümfest ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Die vielen kleinen Uebertragungen, die ein altbekannter Freund unseres Vereins, und unser Vergnügungskommissar Kamerad Weiß bot, wurden mit großer Freude aufgenommen. Man war, als man sich am frühen Morgen trennte, voll des Lobes über das in allen Teilen vorzüglich verlaufene Fest.

Δ Verein Volkshilfe Karlsruhe, E. V. Am Donnerstag, den 6. Februar, beginnen die Vorträge des Herrn Geheimera Prof. Dr. v. Dedebecker über „Kunstgeschichtliche Wanderungen durch alle Völkern und Sch. der mit Lichtbildern. Am Sonntag, den 9. Februar, findet im kleinen Saale der Festhalle um r. 2. Unterhaltungsabend statt unter gütiger Mitwirkung der Hoffkauppielerin Frä. Hedwig Holm, des Herrn Karl Köpke (Laute) und der Pianistin Frä. Tina Koch. Zu dem 4. Symphonie-Konzert der Bad. Leib-Grenadier-Kapelle Mittwoch, den 12. Februar, liegen den Mitgliedern Karten zu ermäßigter. Preisen, nummerierte Sige 60 Pfg., unnummerierte 25 Pfg. zur Verfügung.

Δ Öffentliche Versammlung. Wir machen darauf aufmerksam, daß die öffentliche Versammlung, in der Rechtsanwalt Dr. Friedberg über: „Das Verfallungsrecht für Privatangehörige“ sprechen wird, am Freitag, 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr nicht, wie ursprünglich mitgeteilt, im Saal III der Brauerei Schrempf, sondern in der Alten Brauerei Kammerer (Waldhornstraße) stattfindet. Die Versammlung ist von der fortschrittlichen Volkspartei einberufen; jedermann ist dazu freundlich eingeladen. (Siehe Anzeige.)

Δ Symphonie-Konzert der Leib-Grenadierkapelle in der Festhalle. Mittwoch, den 12. Februar, findet in der Festhalle, großer Saal, als 4. „Volksmusikalisches Konzert“ (Symphonisches) ein Wagner-Fest zum Gedächtnis an den 30. Todestag des Meisters statt. Der 2. Teil enthält Werke von Franz List (Wagners Schwiegervater). Das Orchester wird dieses mal bedeutend verstärkt werden (auf 44 Musiker).

Δ Maskenball des Gesangsvereins Concordia Karlsruhe # Karlsruhe, 5. Febr. Zu einem besonders bemerkenswerten Sieg verhalf dem Prinzen Karneval am Fastnacht-Montag Abend der Gesangsverein „Concordia“, der zu einem glänzend verlaufenen Maskenball in die Festhalle eingeladen hatte. Alles, was zum Gelingen eines solchen Festes gehört, war hier in selten schöner Weise vereint: tanzlustige Jugend, Temperament, fröhliche Laune und gesunder Humor. So war es nur natürlich, daß die heitere Stimmung bald in das Stadium einer Epidemie eintrat und leuchtende Mädchenaugen und an-

einanderklingende Gläser dem Prinzen Karneval unausgesprochene Ovationen darbrachten. Die ununterbrochen flutenden Applausen der beliebtesten Tänze verschlehten alle Phiklerei, kühlende oder säumende Weine spülten alle Sorgen und Sorgenhühen hinweg und ein Blick in diese Untheit und Bewegtheit mußte genügen, um jeden zu überzeugen, daß hier ein Ballfest gefeiert wurde, das an sibirer Stimmung und fröhlicher Laune nichts zu wünschen übrig ließ. Man sah allerliebste Köstlichkeiten. Es gab wohl viele Damen, die sich in der Maskenverkleidung in das bunte Treiben mischten; aber es mochte ihnen wohl allzu hart vorkommen, die Anmut ihrer Jugend allzulange zu verbergen und so erregte es gar keinen Widerspruch, als schon lange vor Mitternacht all die Masken fielen. Und das war so gut, denn wer wollte das anmutige Lächeln auf all den Mädchengeichtern entdecken, wer wollte darauf verzichten, zu sehen, wie zwischen den Lippen hindurch die schwingenden und ohrenschmeichelnden Weisen nachgesungen wurden, welche die Artillerie-Kapelle unter Kapellmeister Schottes anerkannter Leitung von der Galerie in den Saal hinabflutete? Maler, Rheinländer, Magurta wechselten mit Franzose und Lancer in endloser Reihe. Besonders festlich wirkte eine Bi-Ba-Bos-Polonaise, an der sich viele hundert Paare beteiligten. Um das Arrangement der Tänze machte sich in unermüdlicher Tätigkeit Herr Braunagel verdient, der die Tanzleitung mit Eleganz und Sicherheit ausführt. Eine besondere Uebertragung bot die aus Sängern der Concordia zusammengesezte Hans Sachs-Kapelle, welche während der großen Pause aufmerzte und ihre lustigen Weisen im Saal, Beifälle und Beifall erntete. Unter a. diesen Umständen hielt die Freude und Lebhaftigkeit bei alt und jung bis zur vorgerückten Morgenlunde an, bis auch die letzten in ein Caféhaus wanderten, um dort weiterzufeiern oder aber einem gründlichen Dankschlaf entgegenzutreten. Aber einmütig und gerecht war das Bemüht sein, einem stimmungsvollen, gemächlichen und geschmackvollen Tanzfest beigewohnt zu haben.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Konkurrenz in Baden.

Durlach. Vermögen des Gutsbesizers Frh. Tenhaeff in Grödingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Trautwein in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 24. Februar 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 1. März 1913, vormittags 9 Uhr.

Ueberlingen. Vermögen des Obergerichters Hans Rudolf Karg in Ueberlingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Riß in Ueberlingen. Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 26. Februar 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Auswärtige Todesfälle.

Wolterdingen. Eduard Trall, 58 Jahre alt. Konstanz. Anton Garzer, Privatier u. Mistadtrat, 72 Jahre alt.

Der Kaffee ist bei Arterienverkalkung absolut zu verbieten oder nur durch den unschädlichen Kaffee Sag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, zu ersetzen.

Generalrat König und Dr. Potokki. (Zeitschrift f. Diacologie 1908, Heft 8.)

Kühler Krug



P. Jakob & Frau
seitherige Geschäftsführer des „Wagnerbräu“
München.

Eigene Schlachtereier u. Wurstlereier

Täglich Münchner Knackwürste, Stockwürste, Leberkäs etc.

Donnerstags: Schlachttag

Samstags Wollwürste (G'schwollne).

Jeden Sonntag vormittag:

Münchner Weisswürste.

8205a

Museumssaal.

Samstag, den 8. Februar 1913

KONZERT

Paul Schramm (Klavier)
aus Berlin

Marta Oppermann (Mezzo-Sopran)
aus Dresden.

Konzertflügel von Schiedmayer aus dem Lager des Herrn
Hofflieferanten H. Maurer. 2133

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz**, Kurt Neufeldt.
Kaiserstrasse 114.

Kassenstunden
9-1 und 3-7 Uhr.

Museumssaal.

Montag, den 10. Februar, abends 8 Uhr

KONZERT

Charlotte Herpen
(Gesang)
unter-Mitwirkung von
Eddy Brown (Viol.) Am Klavier: **Marcel van Gool**.

Der Konzertflügel von Bechstein ist aus dem Lager des
Herrn Hoff. L. Schweisgut. 2132

Karten zu 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz**, Kurt Neufeldt.
Kaiserstrasse 114.

Kassenstunden:
9-1 und 3-7 Uhr.

Museumssaal.

Dienstag, den 11. Februar, 8 Uhr

Lieder- u. Rezitationsabend

Dr. Ludwig

Wüllner
Am Klavier: **Hermann Zilcher** aus München.
Bechstein-Flügel a. d. Lager des Hofflieferanten L. Schweisgut.

I. Teil: Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Zilcher,
Pösa, Wolf, Strauss, 2134

II. Teil: **Das Hexenlied** von Wüdenbruch mit be-
gleitender Musik v. Schillings.

Karten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz**, Kurt Neufeldt
Kaiserstrasse 114, von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

graduiert Pensylv. College f. Zahnheilkunde Amerika.
Sprechstunden: 10-3 Uhr.

Karlsruhe, Herrenstrasse 15.

Bei **Kopfschmerz**
Hofapotheker **Ollo's** ärztlich
Gipovanille bevorzugt.
D. R. P. 246651

Unübertroffen
in seiner sicheren
u. milden Wirkung.
In allen
Apotheken.

Verloren

von Montag auf Dienstag von
Kronenstrasse bis Café Odeon f. b.
Verrenne mit Bierapfel. Der
ehel. Finder wird gebeten, diese
abzugeben.
Rudolfstr. 15 III.

Piano

freuzünftig, wird
unter der Hälfte
des Neupreises mit fünfjähriger
Garantie für 375 Mk. abgegeben.
Teilzahlung gestattet.
Heinr. Müller,
Wilhelmstr. 4a, part. 2.

„SONNE“
Detectiv-Institut
Mannheim
Spezial-Privat-Auskünfte
Telef. 6999
Civil- u. Kriminalprozessen

Tapeten billig
wegen Umzug ca. 10 000 Rollen
Zimmer-, Treppenhaus-, Küchen-
und Gardinenstoffe mit Vorhängen
zu verkaufen. Friedrichsplatz 9,
unter den Bögen 9-1 und 1/3-8,
Sonntags 11-1 Uhr. Tel. 3116.

Fleisch-Verkauf.

Samstag, den 8. Februar, von
7-11 Uhr verkaufe ich **Rindfleisch**
frische 20 prima Qualität **Wurst**
fabrik, eigene Mästung, per
Wd. 72 Wg.

Wilhelm Neck,
24941 Welfersteinstr. 3.1

Käse

Emmentaler und Schweizer-Käse
1/2 Raib zu 86 Pf., 1/4 Raib zu 84 Pf.,
pro Reintner sendet direkt ab
eigener **Emmentaler** franco gegen
Nachnahme. 853a10.1
Joh. Mayer, Gaisgau
Post u. Station Schwetzingen im Wg.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng
diskrete Aufnahme 2425.27.6
Madame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Heirat.

Ich suche für meinen Verban-
den, 35 Jahre alt, kath., tüchtiger
Koch, ein hübsches, fleißiges
Fräulein, das Lust und Liebe zu
einer Gastwirtschaft hat. (Witwe
mit einem Kind nicht ausgeschlossen.)
Eigene Barvermögen von
20 000 Mark ist vorhanden. Auch
wäre er gewillt, eine gutegehende
Gastwirtschaft käuflich zu überneh-
men, wenn ihm dort passende Ge-
legenheit zur Heirat geboten ist.
Bemittelter verheiratet, strengste
Reserviertheit wird zugesichert
u. verlangt.
Geht. Offerten sind vertrauens-
voll unter Nr. 24919 an die Exped.
der „Bad. Presse“ zu richten.

Kaufmann, tadelloser Charak-
ter, evang., Anfang 30er, stattliche
Erscheinung, Inhaber eines gut-
gehenden Sägewerks im mittl.
Schwarzwald und mit größerem
Vermögen, wünscht mit prot. Fräu-
lein aus guter Familie, nicht über
30 Jahre alt, tadelloser Auf. häus-
lich erzogen, wenn möglich musik-
fisch, in Verbindung zu treten
zwecks Heirat.

Ehe.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht
Bedingung. Anonymus zweifels-
los. Briefe wolle man unter
Nr. 24939 in der Expedition der
„Bad. Presse“ Karlsruhe nieder-
legen.

Heirat.

Suche f. u. Schwager, Landwirt,
Ausg. d. 30er Jahre, hübsche Ge-
sichtung, sol. Charakt., kath., Wei-
ein, schönen Bau, u. Anwesens in
Idyllisch. Gea., ein tücht. hübsches
Mädchen, Mitte bis Ausgang der
20er Jahre, ev. bald. Heirat fassen
zu lernen. Erwähnen. Off. nebst
Bild u. Angabe d. nah. Privatverh.
unt. Nr. 24783 an die Expedition
d. „Bad. Presse“ erbeten.

B sammt öffentl. Behörden, mit-
tere und höh. erhalt. Darl. auf
10 Jahre zu gesetzlichen Zinsen,
nicht unter M. 1000 ohne Vor-
schuss. Vorgesetzte Beh. wird nicht
benachr. Besetzung von Erbschaften.
D. Aberle sen., Wiesbaden
Lückporto 20 Pf. 397a

S chönes kompl. Bett
für 42 Mk. abgegeben. 24930
Kaiserstr. 18. Sal. Bechtstatt.

Ball- und Gesellschafts- Anzüge



Erprobte erstklassige Stoff-Qualitäten! Hervorragend im Sitz!
Sorgfältigste Ausarbeitung durch Spezial-Arbeiter.
In 25 verschiedenen Grössen fertig am Lager.

- Smoking-Anzüge 58.- 63.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.-
- Frack-Anzüge 58.- 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- bis 105.-
- Gehrock-Anzüge 48.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- bis 100.-

Einzelne

2082

Fracks, Smokings, Gehrocke und Hosen.

Spiegel & Wels

Erfolgslose Friedensverhandlungen.

Gerade vor dreihundert Jahren, anno 1613, ging in Regensburg nach langem Sitzen, Brüten und Gähnen der Reichstag deutscher Nation auseinander.

Der wichtige Nolle würde sich ungefähr denselben Scherz mit Bezug auf die Londoner Friedenskonferenz gestattet haben. Die Herren Konferenzler kamen, saßen, frühstückten und gingen, wie sie gekommen waren.

Wenigstens resultatlose Friedensunterhandlungen wie die Londoner hat die Geschichte selten verzeichnet. Das 19. Jahrhundert weist nur wenige Fälle dieser Art auf.

Ergebnislos waren auch die Friedensunterhandlungen im Kriege 1848-1849 zwischen Oesterreich und Sardinen. Die österreichischen Truppen unter dem alten Radeky hatten die Armee des Königs Karl Albert von Sardinen im Juli 1848 in der dreitägigen Schlacht bei Sona, Sommacampagna und Custozza geschlagen.

Wenige Jahre später nahmen die Herrn Diplomaten Anlaß, ihr Licht gelegentlich des Krimkrieges leuchten zu lassen. Am 26. Oktober 1853 hatte der Krieg zwischen Rußland und der Türkei begonnen.

Eigentümlich ist es, daß in allen drei Fällen diejenige Partei, die den Frieden ausschlug, bei der Fortsetzung des Krieges am schlechtesten gefahren ist.

Eine verpfändete deutsche Kaiserkrone.

Ok. Aus Konstantinopel wurde soeben berichtet, daß der Sultan seinen sehr wertvollen Thron verpfänden wollte; da ist es vielleicht nicht uninteressant, darauf hinzuweisen, daß in früheren Jahrhunderten ein deutscher Kaiser sogar einmal seine Krone verpfänden mußte.

noch ein viel wertvolleres Pfand, die Krone des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Wenn der Kaiser die Krone zum Pfand lassen wollte, so sei der hohe Rat von Regensburg gern bereit, die verlangte Summe vorzustrecken, sonst sei ihm das Geschäft zu risant.

Der oberste Kolonialgerichtshof.

(Information unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 5. Febr. „Sicherem Vernehmen“ nach soll dem Bundesrat ein Gesetzentwurf auf Errichtung eines Kolonialgerichtshofes zugegangen sein.

Der erste Entwurf, der dem vorigen Reichstage zugegangen war, und einen Kolonial- und Konsular-Gerichtshof verlangt hatte, scheiterte bekanntlich an der Frage, ob in das Richterkollegium auch ein Verwaltungsbeamter mit vollem Spruchrecht zugelassen werden solle.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 5. Februar 1913.

Die gestern über Nordnorwegen gelegene Depression ist samt ihrem nach Südosten gerichteten Ausläufer weiter ostwärts gezogen und über der südlichen Hälfte des Festlandes hat sich ein Hochdruckgebiet gebildet.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Februa, Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for Feb 4, 5, and 6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 5. Februar früh. Lugano dunstig 0 Grad, Triest Nebel 1 Grad, Florenz wolkenlos 2 Grad, Rom wolkenlos 4 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Montag „Cresfeld“ in Santos, „Kleist“ in Genua, „Goeben“ in Hongkong, „Asco“ in Baltimore.

Ratten

and Masse sterben anserhalb ihrer Schilpwinkei nach dem Geruch von DANYZ VIRUS im PASTEUR-INSTITUT, Paris.

Wirtschaftliche Mitteilungen.

Bereits am 20., 21. und 22. Februar findet unwiderruflich die Ziehung der Wohlfahrts-Geld-Lotterie statt, deren Lose seit vielen Jahren stets so gern gekauft wurden.

mieber 10167 Gewinne im Gesamtbetrage von 400 000 M., obenan die Hauptgewinne von RM. 75 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 zur Verfügung, die auf Lose à RM. 3.30 gewonnen werden müssen.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

schwarz, dunkelgrau und dunkelblau, von einfachster bis zur elegantesten Ausführung in hervorragender Auswahl :: fertig am Lager ::

Preise: 14.50 16.50 19.00 23.00 26.00 30.00 bis 56.00

AD. STEIN

Kaiserstrasse 74

Spezialhaus für feine Herren- und Knaben-Kleidung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Inventur-Ausverkauf

1/3 unter sonstigem Preis gelangen u. a. zum Verkauf: Damen Halbschuhe Herren Stiefel

Damen Halbschuhe Herren Stiefel darunter neueste Ausführungen. Lackleder, mit und ohne Einsätze Knopf - Schnür in Chevreux - Boxcall Neueste Modelle.

Kinder Grösse 27 bis 35 Knopfstiefel - Schnürstiefel Schuhhaus

H. LANDAUER Kaiserstrasse 183 Telephon Nr. 1588

Sie sollten sparsamer sein

und Liebig's Fleisch-Extrakt in Ihrer Küche benutzen! Dieser seit fast 50 Jahren bekannte und beliebte Küchenhelfer erspart Ihnen bei richtiger Verwendung Monat für Monat viele Pfund Fleisch, ohne dass Sie deswegen weniger gut essen.

Liebig's Fleisch-Extrakt

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubeherrschte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Friederike Burkhardt Mehgermeisters Witwe

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute nacht 2 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 5. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags um 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldhornstraße 58.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, treubeherrschten Frau und Mutter, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Becker, Josef Becker.

Karlsruhe, den 4. Februar 1913.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Elisabetha Dimpfel

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 5. Februar 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierordbad am Donnerstag nachmittags von 8-11 Uhr. Billige Preise.

Fischmärkte: Durch den Verkäufer Zipp.

Weststadt: In dem Hof des Eichentes, Sophienstraße 96/98, am Donnerstag vormittags von 9-11 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittags von 8-11 Uhr.

Stadtteil Mühlburg: Ecke Rhein- und Bogelfenstraße, am Donnerstag nachmittags von 1/2 2-5 Uhr.

Karlsruhe, den 5. Februar 1913.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Advertisement for GeTora safety razors. Includes an illustration of a man and a razor. Text: 'Spezialhaus für Selbstrasieren Hamburg E Neuer Jungfernstieg 1. Zur Einführung excl. Klinge 3000 Sicherheits-Rasierapparate umsonst!'.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Tel. 2340 Anton Springer Tel. 1428 Markgrafstr. 52. Ettlingerstr. 51. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland.



Kind wird tagsüber s. Hüten angenommen. 34754 Angartenstr. 31, 2. St. Hs. 34971

Seines Herrenabrad noch neu, frei lauf sehr billig zu verkaufen. 34971 Bahnhofstr. 38, part.

Landauers Weiße Woche

endet morgen Donnerstag abend 8 Uhr.

Benützen Sie im eigensten Interesse diese hervorragende Kaufgelegenheit!

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, Damen-Nachthemden, Damen-Beinkleider in enormer Auswahl, unübertroffen preiswert

Table with 6 columns (Serie I-VI) and 2 rows of prices for Damen-Hemden and Damen-Beinkleider.

Damen-Untertaillen, deutsche und amerikanische Fassons

Table with 6 columns (Serie I-VI) and 2 rows of prices for Damen-Untertaillen.

Sticker-Unterröcke, Prinzessröcke

Table with 6 columns (Serie I-VI) and 2 rows of prices for Sticker-Unterröcke.

Kinder-Wäsche

Kinderhemdchen in jeder Größe und vielen Qualitäten vorrätig

Mädchenhosen, geschlossen, gerade oder Kniefasson, sehr preiswert

Kinderjackchen, gestrickt, sehr haltbar

Wickeldecken, Molton

Unterlagen, Molton

Wickelbinden, Molton

Taufkleidchen, enorme Auswahl

Weisse Wäsche-Stoffe

Hemdentuche, ca. 82 cm breit

Madapolam, ca. 84 cm breit

Maccotuche, ca. 82 cm breit

Renforcé, ca. 84 cm breit

Cretonne, ca. 160 cm breit

Bettuchüber, ca. 160 cm breit, schwere Ware, Mir. 1.45

Croisé, gebleicht

Flockpique, gebleicht

Bettlamaste, ca. 130 cm breit

Halbleinen, ca. 82 cm breit

Leinen, Kassenbleiche, ca. 84 cm breit

Scottierstoffe, ca. 150 cm breit

Schweizer Stickereien

Hervorragende Ausführung, Stüeklänge ca. 4,10 m.

Stickerei für Hemden

Stickerei für Wäsche

Stickerei in sauberster Ausführung

la. Naturrell-Stickerei, nur die besten Fabrikate der Schweiz,

vollständiger Erfah für Handstickerei

Stüek ca. 4,10 Meter

jeht 4.25 3.60 2.75 1.95

Hugo Landauer

Karlsruhe

2158

Kaiserstraße

Telephon Nr. 6

Lammstraße.

Advertisement for Heinrich Lanz Mannheim Ventil-Lokomobile. Includes text: 'Auszeichnungen: 1910 Brüssel: 3 Grands Prix. Wien: Staats-Ehren-Diplom. Buenos Aires: 3 Grands Prix. Sta. Maria (Brasilien): 2 Grands Prix.' and 'Auszeichnungen: 1911 Turin: 3 Grands Prix. Budapest: Gold-Staatsmedaille. Dresden: Große Gold-Medaille. Crefeld: 2 Goldene Medaillen.'.

Freiwillige Versteigerung

Donnerstag, den 6. Febr. 1913, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstr. 33, (früher Eisenbahnstraße) folgende gebrauchte Sachen gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 3 Schränke, 3 Betten mit Kopf u. Matratze, 1 Vertigo, 2 Diwan, 1 Küchenstoll, 1 Ausziehtisch, 2 Tische, 1 Emailherd, 1 Spiegel, 1 Regulateur und verschiedene Gedächtnisse.

Die Versteigerung ist bestimmt, Karlsruhe, den 5. Februar 1913.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Mittag- u. Abendlich, sehr gut bürgerl. 34858, 3.1 Steinstr. 27, Lidelplatz.

Rutgefügel, Bruteier, Jagdgeräthe liefert Ges. Hühnerhof in Wehraheim 1913. Katalog gratis.

Hypotheken- u. Darlehens-Anst. sucht reelle Vertreter. Off. u. F. L. A. 850 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Mühle-Besuch.

Lüchtiger Radmann sucht auf 1. Juli 1913 kleinere, gutgehende Kundenwassermühle mit Vorlaufrecht zu pachten. Unter Zuhand Bedingung. Off. unter Mühle Nr. 3570 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Advertisement for D. Reis, Kronenstrasse 37/39. Includes text: 'Voranzeige! Es treffen in den nächsten Tagen 30 komplette Schlafzimmer hell Eichen und hell Nussbaum ein und werden weit unter dem wirklichen Wert verkauft. Es versäume Niemand die Gelegenheit, sich ein billiges und gutes Schlafzimmer zu erwerben.'.

Advertisement for Hektographen-Masse. Includes text: 'billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“. Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg Mt. 2.50 netto.'.

Advertisement for Chaiselongues. Includes text: 'Zwei Chaiselongues billig abzugeben. 34980 Karlsruhe-Friedrichstr. 26, Hof. Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Winterstraße 18, L. 3494, 2.1. Eine große solide Dundeckel ist zu verkaufen. 34976 Solfenstr. 3, 1. Et. i. Seitenb. Gut erhaltener Kinderstuhl zum Umklappen, billig zu verkaufen. 34855 Dorfstraße 22, 5. St.'

Stammholz-Versteigerung

des Großh. Hoffort- u. Jagdamtes Karlsruhe Montag, den 10. Februar, früh 9 Uhr, im Rathaus in Kagfeld aus den alten Erbsenbeständen des Großh. Hoffortdames: 302 Eichen, 27 Fichten I.—IV. Kl., 4 Nichten, 1 Buche. Auszüge durch das Hoffort- und Jagdamt zu beziehen. 1705

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Steinmauern verleiht am 7. Februar d. J. Freitag, den 7. Februar d. J. in ihrem Siebelsaal folgendes Stammholz: 70 Eichen, darunter 6 Abschnitte, 1 Stück I., 12 II., 18 III., 32 IV., 7 V. Klasse von 3,02 km. abwärts: 23 Eichen, 9 Stück IV., 21 V. Kl. von 0,85 km. abwärts; 14 Eichen, 1 Stück IV., 13 V. Kl. von 0,49 km. abwärts; 5 Buchen, 2 Stück IV., 3 V. Kl. von 0,64 km. abwärts; 3 Kirschbäume, 2 Stück IV., 1 V. Kl. von 0,40 km. abwärts; 10 Weiden, 7 Stück IV., 3 V. Kl. von 0,46 km. abwärts; 4 Pappeln, 3 Stück IV., 1 V. Kl. von 0,66 km. abwärts; 1 Buche II. Klasse, 1,49 Hektar. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Siebelsaal. 740 Steinmauern, den 31. Januar 1913.

Gemeinderat. Tech. Brant. Hof. Tren. Maßsch.

Ausholzversteigerung des Forstamts Kudenfels in Forstheim am Mittwoch, den 12. Februar 1913, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus „zur Post“ in Dillweihenstein. Aus Domänenwaldbeständen I. Enthalde, Abtl. 1, 3, 4, 5, 6, 9, 15, 16, 19, 20, 21 u. 22, Distrikt II Buchenbrommer Raabshöhe, Abtl. 8, 10, 11, 13 u. 14, Distrikt III Kudenfels Raabshöhe, Abtl. 14, 15, 25 u. 27; Raabshöhe: 218 I. Kl., 898 II. Kl., 1342 III. Kl., 940 IV. Kl., 552 V. Kl., 111 VI. Kl.; Raabshöhe: 33 I. Kl., 117 II. Kl., 80 III. Kl.; Eichen: 23 St. II. bis VI. Kl.; Buchen: 5 St. III. u. V. Kl.; i. G. 4246 fm. Auszüge erteilt das Forstamt. Die Forstwärter Schuder u. Volkert in Buchenbrommer und von H. I. in Kudenfels zeigen das Holz auf Verlangen vor. 859a



Morgen Schluß

unserer

Weißer Woche

Brennholz-Versteigerung

des Großh. Hoffort- u. Jagdamtes Karlsruhe Mittwoch, den 12. Februar, früh 9 Uhr, im Rathaus aus Großh. Hoffortd. III. Kl. 4. c Südnordh. Alder, III. 2. Gegenh. Neufeldschlag: 216 Eichen, 27 Fichten II. Kl., 1035 forstliche Weiden, 14 Lohle Schloßraum.

Holzversteigerung

des Großh. Hoffortamtes Redar-gemünd, 1. Donnerstag, den 13. Februar 1913, mittags 1 Uhr, im Gasthaus „zum Löwen“ in Mauer aus dem Distrikt „Ludewald“: 20 Eichen, 80 Buchene Wagnertannen; 14 Eichen, 491 Eichen, 232 Buchene, 27 Eichen gemischtes, 4 Eichen fichtenes Krügelholz I. u. II. Kl., 100 Eichen, 4945 Buchene Normalwellen, 18 Buchen unauferichtetes Laubholzfertig; 2. Freitag, den 14. Februar 1913, mittags 1 Uhr, im Rathaus zu Wiefenbach aus Distrikt „Seidenrohwald“: 4 Eichen, 5 Eichen Buchenholz, 5 Eichen Buchenholz, 19 Eichen, 550 Eichen gemischtes, 8 Eichen gemischtes Buchholz I.—III. Kl., 33 Eichen, 286 Eichen, 53 Eichen gemischtes Krügelholz I. und II. Kl., 515 Eichen, 7520 Buchene, 385 forstliche Normalwellen, 18 Buchen unauferichtetes Laubholzfertig, sowie 4 Lohle Schloßraum. Vorzeiger sämtlichen Soltes: Forstwart Echner in Wiefenbach. 851a

Stammholz-Versteigerung

des Gr. Hoffortamtes Redarischwarzach (Baden). Mittwoch, 12. Febr., früh 10 Uhr, im Gasthaus zum „Engel“ in Mafelshausen aus den Domänenwaldbeständen Schloßberg: Eichen: 1 I., 10 II., 9 III., 4 IV., 7 V., 1 VI.; Buchen: 2 V., 2 VI.; Fichten: 1 IV., 15 V., 8 VI.; Buchen: 4 III., 5 IV.; IV.; Nichten: 1 I., 5 II., 10 III., 1 IV., 2 V., 2 VI.; Forstabschnitt: 3 I., 32 II., 16 III.; Stolzene: Eichen: 1 I., 1 III.; Buchen: 2 I., 9 II., 30 III., 25 IV., 38 V., 7 VI.; Nördwald und unterer Redarberg: Eichen: 1 I., 8 II., 4 III., 3 IV.; Nichten: 42 I., 38 II., 22 III., 14 IV.; Vorzeiger: Forstwart Maubert in Neunkirchen (Schloßberg), Müna in Schwanzheim (Stolzene), Remig in Redarischwarzach (Buchen u. ob. Nördwald), Heiß in Schwanzheim (Nördwald) und unt. Nördwald. Diemer in Schwanzheim (Nichten). 846 a

Witwe, 30—35 Jahr, sucht Anstellung in ebensolcher. Offerten unter Nr. 34934 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Freitag, 7. Februar, abends 7/9 Uhr, Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstraße

Öffentliche Versammlung

Rechtsanwalt Dr. Friedberg

spricht über

Das Versicherungsrecht für Privatangestellte.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache.

Der Vorstand des Vereins

der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

2083

Bürgergesellschaft der Weststadt.

Dem Vorbild der übrigen hiesigen Bürgervereinigungen folgend, veranstalten wir in unserem Vereinslokal „Zum Felsenstein“, Freitag, den 7. Februar ds. J., abends 8 1/2 Uhr,

eine öffentliche Versammlung

Tagesordnung: Die städtische elektrische Straßenbahn;

Referent: Sekretär Heinrich Klump;

zu der Jedermann freundlichst eingeladen ist. — Freie Aussprache.

Der Vorsitzende:

Meißner.

2112

Beheime Auskünfte

Familien-, Vertrags-, Vermögens-, Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. Großes Karlsruher Detektiv-Institut, Reisingstraße 56, 2. St. Inh. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter. Weltauskunft. Geschäftsauskünfte, Einzel- und i. Abonnement. 24969

Kröte Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977 (Anruf Danneberg). Beteiligung jeglicher Art Ungeziefer unter weitestgehender Garantie. 5282a*

Gelegenheitskauf. Modernes Pianino

in Aufbaumontage mit Aufsatz, prächtig in Ton u. Ausstattung, wenig gespielt, wird sehr billig abgegeben. C. Stöhr, Karlsruhe, Rüterstraße 11. 24985.2.1

Nompl. Betten

spottbillig, bestehend in Bettstelle, Matratze, Deckbett u. Kissen, von Mk. 35.— an zu verkaufen. 10% Rabatt bis 8. Februar. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Gottesdienst 6. Februar. Evangelisch-lutherische Gemeinde Alte Friedhofkapelle, Waldhornstr. Abends 8 Uhr: Passionsandacht.

Riegen lassen

Sonntag nacht in einem Auto alter graueisener Knider-Sonnenstirn. Abzugeben gegen gute Belohnung Eisenlohrstr. 10a, part.

Entlosgen

schwarz gefärbter Kanarienhahn. Abzugeben gegen Belohnung 2178. Kriesstraße 87, II.

Verlaufen

Wolfshund, weißl., schwarze Rücken u. rotgelb. Abzug. Gewichtig 20, part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zugelaufen

Ein junger, schwarzer Jagdschuh mit Messing-Gesäßband. Abzugeben gegen Anker und Futtergeld. Holzhof Nr. 4, Maximiliansau, Biala. 24938

Bäckerei

zu verpachten oder zu verkaufen. Eine auf's Beste eingerichtete, ganz neue Bäckerei in tadelloser Lage, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Günstigsten, höchsten Bäder für sichere Ertragschancen. Bei Kauf wird ein, ein sofort bebaubarer Platz in Bäckerei genommen. Alles Näh. durch Christof Bayerl, Biorzheim, Stadtteil Dillweihenstein.

Wohnhaus

In besserer Lage Gengenbachs ist ein zweistöckiges 20665

Pferd-Verkauf

Kräftiges Jungpferd, 9 Jahre alt, zu jedem Dienst geeignet, bes. für Landwirtschaft, weil unbedingt billig abzugeben. 2157.2.1

Pocoil-Petroleum-Gesellschaft

Kärnerstraße 33/35, 2. Stod.

Dobermannpinscher

Ein jung, brauner Stübe, 8 Monate alt, sehr wachsam, billig abzugeben, von 2 die Wahl. 24936. Weidenplatz 35, Seitenbau.

Tätowierung

Offerten unter Nr. 2165 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gas- od. Wasserrohre

gebrauchte, ca. 150 Mtr., zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 24980 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia“-Vergnügungsreisen



III. „Osterrreise nach Tunis und Tripolis“

Vom 19. März bis 6. April. Triest, Gravosa (Ragusa), Syrakus, Malta, Port Empedocle (Girgenti), Tunis, Soussa (El Djem u. Kairuan), Tripolis (wenn ital. Behörde erlaubt), Korfu, Cattaro, Porto Rose, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von 340 Mk. an.

IV. „Nach Marokko und dem Kanarischen Inseln“

Vom 11. April bis 12. Mai. Triest, Korfu, Malta, Tunis, Algier, Gibraltar, Tanger, Las Palmas, St. Cruz, Madeira, Cadix, Almeria, Palma, Barcelona, Genua. Fahrpreise samt Verpf. v. 620 Mk. an.

V. „Nach Spanien und dem Norden“

Vom 16. Mai bis 5. Juni. Genua, Barcelona, Palma, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon, Arosa Bay (Santiago), Cowes (auf der Insel Wigh), Amsterdam. Fahrpreise samt Verpf. von 356 Mk. an.

VI. „Erste Nordlandfahrt“

Nordische Städtereise. Vom 9. Juni bis 4. Juli. Amsterdam, Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Helsingfor, Kopenhagen, Göteborg, Udadavala Christiania, Holgoland, Amsterdam. Fahrpr. samt Verpf. v. 495 Mk. an.

Weitere Reisen folgen. — Prospekte und Fahrkarten durch Generalagentur des Oesterreich. Lloyd München, Weinstrasse 7, u. d. Verfr. in Karlsruhe, Karl Götz, Hebelstr. 11—15.

Schonen Sie Ihr Herz

und Ihren Geldbeutel

indem Sie Ihrem Bohnen-Kaffee meinen **Nährsalz-Kaffee** beimischen. Wenn Sie solchen nicht für sich allein trinken wollen, nahrhaft — gesund — billig, schmeckt fast wie Bohnen-Kaffee. 2 Pf. 50 Pf., 10 Pf. 45 Pf., 2 Pf. 21 Pf.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87.

Alte Violine

mit Tasten und Notenpult preiswert abzugeben. 24959. Dübelsstraße 9, 1. Stod.

Deutsche Dogge

Gundin, 7 Mt. alt, hellgoldgelb, tadelloses Tier, ist zu verkaufen. 24975. Dumboldstr. 17, 1. St.

Damen finden diskrete Aufnahme u. sorgfältige Bepflegung im Privatentbindungshaus von Frau Müller, Gebarmutter, Straßburgi. Gll., Seienengasse 12!

Keine Entreebank, fast neu, eichen geschmückt und gepolstert, für Arzt passend u. ein alter Kasten billig zu verkaufen. 24976. Kaiserstr. 24, 4. St. lfs.

Die von der „Weissen Woche“ noch vorhandenen

Rest-Bestände „Weisswaren“

kommen von Donnerstag, den 6. Februar ab zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Halbfertige
Roben u. Blusen 20% Rabatt.

Rest-Posten Damen-Wäsche Kinder-Wäsche Tisch-Wäsche 15% Extra-Rabatt.


Erbsprinzenstr. 31

M. Schneider

Ludwigsplatz.

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vorerst mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen
N. 8,50, 13.—, 16,50
17,50, 21.—, 22,50
bis 36.—



Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
N. 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—

Betten-Buchdahl Kaisersstr. 164
Fornruf 1927.

Erfahrener Möbelzeichner,
gewandt in Perspektive, Skizze und Detail, von erster süddeutscher Möbelfabrik per sofort für dauernd gesucht.
Offerten unter Nr. 863a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Haupt-Agentur
einer angeh. Feuer-Versicherungsgesellschaft, namentlich für
Wasserleitungsschäden
ist für Karlsruhe i. B. zu vergeben. Ein größeres Auftragsfeld wird zugewiesen, für Neubauschlüsse werden hohe Provisionen ausbezahlt. Auch für Architekten und bewanderte Verwerfer besonders geeignet. Serren mit guten Beziehungen belieben Off. unter L. 1633 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, einzureichen.

2 tüchtige Gatter- u. 3 Kreisjäger
bei laufender Beschäftigung sofort bei hohem Akkordlohn gesucht.
Sägwerk u. Kistenfabriken Schweizingen.

Wer
weniger als 200—300 M. pro Monat verdient und Nebenbeschäftigung sucht, welche von jedermann ausgeführt werden kann, sende seine Adresse sofort an L. Funk Jr., Schweizingen (Württ.).

Existenz! 300—500 M.
monatlich u. mehr können treib. Personen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf d. Liebernahme einer

Groß-Verkaufsstelle
zu Hause verdienen. Aufseherreg. Nebenb. Schläger erhen Rangos. Jede Hausfrau ist Käufer.
Zahl. 2—3 Tsd. Verjand und Schreibarb. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst. Restlame gratis! Auskunft kostenfrei. Offert. sub „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

4—6 Mark
können Personen tägl. durch leichte Adressenarbeit verdienen. Näheres W. Hilsenbeck, München, 839a.4.1 Lettenbachstr.

Lehrling.
Gesucht wird auf Otern für Fahrrad- und Automobilhandlung ein intelligenter, junger Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen vorw. genannten kaufmännischen Arbeiten auszubilden. Selbstschriebene Offerten mit Lebenslauf sind unter Nr. 2143 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Wir suchen je eine tüchtige **Verkäuferin** für unsere **Puq-Abteilung**, auch für **Herrenartikel**.
Wir erbitten Offerte mit Bild, Zeugnisabschriften u. Salärangabe.
Geschw. Knopf,
Bruchsal.
877a

Stellen-Gesuche.
Junger, tüchtig. Zeichner sucht **Nebenarbeit.**
Offerten unter Nr. 84946 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Einige junge Leute
die unser Institut längere Zeit besucht haben, über eine schöne Schrift verfügen, Kenntnisse in Buchführung, Stenographie u. Maschinen-schreiben besitzen, suchen per sofort oder Otern

Lehrlingsstellen
Ferner empfehlen wir einige junge Leute als

Kommis.
Offertbriefe sehen gerne zu Diensten.

Handelschule Merkur,
Karlsruhe, Kaiserstraße 113.
Tel. 2018, 2164.3.1

Tücht. Uniformschneider
sucht Beschäftigung auf Waffenröcke, Heberöde und Bekäfen.
18951
Dienstr. 4, 4. St.

Herrschafstgärtner,
in allen Zweigen der Bier- u. Rutzgärtnerei bew., verp., tücht., mit besten langjährigen Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht bis zum 1. April gesicherte Stellung. Würde auch, je nach den Verhältnissen, etwas Haus- oder im Winter auch andere leichtere Arbeit mit übernehmen. Gest. Offerten erbitte förmlich mit Ang. des Dienstes u. Gehaltes unter Nr. 84940 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Junge
zwischen 15 bis 16 Jahren bei guter Bezahung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 84996 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngere Weissnäherin
zum sofortigen Eintritt sucht (2177)
Städt. Krankenhaus.

Schwarzwaldfanatorium
sucht für Anfang Mai tüchtige **Zimmermädchen.**

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 865a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Köchin-Gesuch.
Ein Mädchen für feine bürgerliche Küche und einen Teil der Hausarbeit zu übernehmen, für 15. Febr. oder 1. März gesucht. Nießstahlstraße 8, 1. Treppe hoch. Sich zu melden von 8—11 Uhr und von 3—6 Uhr. 84987

Dienstmädchen
für Hausarbeit bei gutem Lohn auf 15. Februar 1913 gesucht. In erfr. Abschr. 16 i. Rad. 84943

Jg. Mädchen
einige Std. täglich, vor- u. nachmittags für häusliche Arbeiten gesucht. 84988
Eisenlohrstraße 32, IV. 858a

Modes.
Tüchtige erste Arbeiterin (Direktrice) sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 84977 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch!
Mel., best. kath. Fräul., das viele Jahre in gut. Hause in Stelle war, u. dieselbe durch Todesfall verlor, sucht ähnl. Posten bei einzeln. best. Dame als Jungfer. Dieselbe ist in der Krankenpflege erfahren. 84982
Mitterstr. 28, Seitenb., 2. Stod.

Miet-Gesuche.
Laden in der Kaiserstr.
zu mieten gesucht. Gest. Off. u. Nr. 84958 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Wohnung gesucht.
Auf 1. Mai od. später wird von kleiner Familie eine geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit 2 Bädern in ruhiger Lage, 2. oder 3. Stod. Ost- od. Südstr. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 84988 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmergesuch.
Möbliertes od. unmöbl. Zimmer in ruhiger, sonniger Lage, Südost- oder Weststr., in besserem Hause, sucht solider Herr auf 1. März od. 1. April. Gest. Offerten u. 84968 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann
sucht schön möbl. Zimmer bei kl. Familie. Offerten nebst Preis unter Nr. 84932 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenützung a. 1. 3. zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 84944 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Schöne 4 Zimmerwohnung,
2. Stod, mit 2 Balkons, 2 Kellern u. großer Mansarde, ist auf 1. April 1913 zu vermieten. 84998.4.1
Näh. Körnerstr. 33/35, 4. St. lfs.

Schöne, freundliche 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, verkehrs- halber der 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2163
Näheres Kaiserstr. 109, 2. St.

Ein möbliertes Zimmer,
mit oder ohne Kasse, ist ein solches Fräulein zu vermieten. 84989
Sophienstraße 5, im Stb. 1. Et.

Gutes zweifelhafte möbliertes Par.-Zimmer
billig zu vermieten. 84964
Näppurzerstr. 19, pt.

Wirtschaft zu vermieten.
Das Wirtschafts-Anwesen „zur Germania“ in Pforzheim

umfassend größere Wirtschaftsräume und Saal, sowie 2 Kegelbahnen, Biergarten und Stallung, soll wegen Tod des bisherigen Wirts, der den Betrieb über 18 Jahre inne hatte, anderweitig vermietet werden. Tüchtigen Wirtsleuten ist eine gute Existenz geboten. Respektanten od. Vermittler für solche wollen sich wenden an die

Brauerei Beckh, Pforzheim
Telephon 380.

Vornehme Existenz.

Für Baden ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um d. Betrieb eines pat. gesch. konkurrenzlosen Millionenhaushaltsartikels, d. in jed. Familie, Geschäft u. Industrie unentbehrlich ist. Das großartige Unternehmen liefert einen Reingewinn v. M. 30000.— bei norm. Umsatz. Brandes fennin, nicht erf. Doch können nur schnell entschlossene Serren im Betracht, welche über einige Barmittel sofort verfügen. Nicht zu betriebsfeln mit sonstigen Redaktionen. Offerten unter S. W. 8122 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zur Aufnahme d. Fabrikation von 2 patentierten u. aussehensreichen Erfindungen werden

4000 Mark
aufzunehmen gesucht. Als Sicherh. kann 1 unbedingtes Haus m. einig. Grundstücken gestellt werden, auch auf 1. Hypothek. Abschluss einer Lebensversicherung v. 10—15 Mille nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter M. 487 zur Weiterbef. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Geprüfte Sprachlehrerin
im Auslande gewesen, mit langjähriger Erfahrung, vorzüglichen Zeugnissen und der Befähigung zur Vorbereitung auf das französ. u. englische Sprachexamen nach d. neuen Normen, sucht Stelle. Off. u. B. M. 3242 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Slavier-Unterricht.
Konserbatorisch gebildetes Fräulein erteilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler in und außer dem Hause. Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht 8 M. per Monat. Gest. Offerten unter Nr. 84986 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Photogr.-Apparat,
18x18 (Baja Weitw.-Apparat), 6 Dopp.-Kastl., Steil-Stativ, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Durlacherstraße 101, bei Lunen. 84995

Kinderwagen,
eleg. Lieg- u. Sitzwagen, auf vollst. Fadelgesehll., billig zu verkaufen. Anzusehen 10—2 und 4 mittags an. Kaiserstr. 16, II, rechts. 84979

Stellen-Angebote.
Verein Merkur
Nürnberg. Größter kaufm. Verein Bayerns. Altbewährte Stellenvermittlung. Kostenfrei f. Prinzipale u. Mittgl., Hilfstafel f. Heilend. Mittgl., Krankenliste, Wirt. u. Warenkaffe, Rechtschutz, Monatsblatt, Jahrbuch usw.
Der Ortsverein Karlsruhe tagt jeden Freitag im Rest. „Kalmengarten“, Gerrenstraße Nr. 34a. 32a27.2

Sichere Existenz
mit jährl. Eint. b. eb. 6000 Mk. Herr oder Dame als Filialleiter. Baßend f. jedermann in Stadt oder Land. Kapital. Kenntnisse haben nicht erforderlich. Auch ohne Aufgabe des Berufs als Nebenberuf. 2—3 Std. tägl. streng reelle Sache. Aus- kunft kostenfrei durch E. 3190
Smalindendank Dresden.

Reisende
gesucht, die den Verkauf von ff. gebranntem Kaffee in Hotels, Wirtschaften, Sanatorien u. gegen gute Provision übernehmen wollen. Offerten unter Nr. 711a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisende
zum Besuch von Privatfondschäft gesucht. Schriftliche Offerten an Gerh. Riebig, Karlsruhe, Glümer-straße 16. 24279

Vertreter gesucht.
80.8
H. Jürgenien & Co., 238a
Zigarr.-u. Zigaretten-Fab. Damburg 22.

Bill! Garantiert!
 15. Februar Ziehung der
**Badische 1 Mk.
 Geld-Lotterie**
 Geldgew. bar ohne Abzug
45800 Mk.
 Hauptgewinn
20000 Mk.
 127 Geldgewinne zus.
13000 Mk.
 3160 Geldgewinne zus.
12800 Mk.
 Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
 Porto u. Liste 25 Pfg.,
 empfiehlt Loti-Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburgi. E., Langestr. 107,
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstrasse 11/15,
 Woerner & Wehrle,
 Karl-Friedrichstr. 2, Gebr.
 Gohringer, Kaiserstr. 60

Für Erfinder!
 Patente, Gebrauchsmuster u. Waren-
 zeichen im In- und Ausland, fachm.
 Beratung, Auskünfte und Ingenieur-
 besuch kostenlos durch
Patentbureau H. Haller,
 Pforzheim, Telefon 205.

Man hustet
 nicht mehr nach Gebrauch des
 edlen schwarzen
Johannisbeersaft
 in Flaschen à 50, 90 Pfg., 1.75.
 Zu haben bei:
 Drogerie Dehn Nachf.,
 Fähringerstr. 55,
 Drogerie Wilt, Baum,
 Werberstr. 27,
 Drogerie Georg Jakob,
 Ludwig-Wilhelmstr. 8,
 Drogerie Max Strauß,
 Mühlburg,
 Drogerie Theodor Wals,
 Kurvenstr. 17.

Verfassen Sie bitte meine sa-
 prime Schnittfeste
**Salami und
 Gervelatwurst**
 aus nur allerbestem unterjochtem
 Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz
 der hohen Fleischpreise Fund nur
 110 s. Schnittfeste Knackwurst
 u. geräuch. Angenwurst per Pfd.
 nur 70 s ab hier. Jeder Versuch
 führt zur dauernden Anschaffung.
 — Viele Anerkennungen! — Ver-
 sand nur gegen Nachnahme!
A. Schindler,
 Wurstfabrik, Chemnitz i. Sa.
 1912er ägl. Eierleg.
Egehühner Hühner ital. Rasse,
 gar. lebende Ankunft franco (Stat.
 Mysionis) v. Madn. 6 St. m. Gahn
 # 13.—, 12 St. m. Gahn # 22.—
Edle Meierei-Butter franco 6 Pfd.
 Rüte # 5.60, 10 Pfd. Rüte # 9.—
 B. Kaphan, Buczacz via Oderberg (Schl.)

Essiggurken
 Postkoll 10 Pfund Mk. 3.—,
Salzgurken
 Postkoll 10 Pfund Mk. 2.50,
Preißelbeeren
 Postkoll 10 Pfund Mk. 5.20,
Dahlemausalat
 Postkoll 10 Pfund Mk. 3.70,
 franco gegen Nachn. Bei Mehr-
 abnahme billiger. 8036a*
Otto Schmöger, Nürnberg.

Hühner 1912er
 Frühbrut, allerbest. Eier-
 leger, uni. gar. leb. Anf.
 Farbe u. Rasse, inkl.
 Gahn 16 St. 32 Mk., 10 St.
 22 Mk., Probe postfrei
 3 St. 7.50. A. Streusand,
 Berlin 55, Goldaberstr. 13. 849a

Pritschenwagen
 auf Federn mit Stiefelrädern, ca.
 70 Str. Tragkraft, sehr wenig ge-
 fahren, in bestem Zustand, preis-
 wert zu verkaufen. Wab. 905.12.7
 Kronenstr. 30, Karlsruhe.

Registrier-Kasse
 für 9 Kellner zu verkaufen. Kann
 jeden Tag beichtigt werden.
Grand Restaurant Turbot
 758a.5.8 Mühlhausen i. Gl.

Schreibmaschine, fichtb. Schrift,
 wie neu
 billig abzugeben.
 Offerten unter Nr. 94758 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Leere Kisten,
 guterhaltene, laufen jedes Quantum
 zu guten Preisen.
 Off. Off. unter Nr. 843a an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Carl Schöpf

Marktplatz.

Billigstes Schluss-Angebot

Winter=Saison!

Von heute bis nächsten Mittwoch
 kommen

Grosse Posten
Damen- u. Kinder-Konfektion
 zu untenstehenden
ganz aussergewöhnlich billigen

Serienpreisen

Jeder Versuch bedeutet eine grosse Ersparnis.
 Serienpreise „Rein Netto“

	Serie 1	2	3	4	5
Farbige Paletots	7.75	10.75	14.50	19.50	24.50
Jacken-Kostüme	13.75	19.50	26.50	35.—	48.—
Tailenkleider	18.50	25.—	34.50	45.—	58.—
Samt- u. Plüsch-Paletots	24.75	32.—	40.—	48.—	58.—
Kostüm-Röcke	2.50	4.25	6.50	9.75	14.50
Velour-Blusen	—85	1.45	1.95	2.25	2.75
Wollene Blusen	2.50	3.50	4.50	5.75	7.50

Kinder- und Mädchen-Kleider | Knaben-Anzüge
 Kinder- und Mädchen-Paletots | Knaben-Paletots

ebenfalls bedeutend ermässigt.
 Keine Ansichtsendungen. Aenderungen zum Selbstkostenpreis.

Carl Schöpf.

Ziehung 20.—22. Februar.
**Wohlfahrts-
 Geld-Lotterie**
 zu Zwecken der
 Deutschen
 Schutzgebiete.
 Lose à 3.30 Porto u. Liste
 extra 30 Pfennig
 5. Serie. — 330000 Lose.
 10187 Gewinne ohne Abzug Mark
400000
 Hauptgewinne Mark:
75000
40000
30000
20000
10000
 Lose in allen durch Plakate usw.
 kenntlichen Verkaufsstellen u. durch
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Werderscher Markt 10.
 Lose hier 686a.3.2
**Carl Götz, Hebelstrasse 11/15,
 Gebr. Gohringer, Kaiserstr. 60.**

Restaurant
 zu verpachten.

In bad. Industriestadt, sehr gut.
 Geschäftsplatz, in ein alt renom-
 miertes Restaurant in erster
 Geschäftslage per 1. Juli zu ver-
 geben. Das Geschäft hat eine alte
 Stammlundschaft u. wird von vielen
 Fremden besucht. Der Verbrauch
 an Fremden u. einheimischen Gästen
 beläuft sich auf 800 bis 900 Stckl.,
 ebenso ist ein hoher Verbrauch in
 Wein und Speisen nachzuweisen.
 Tüchtigen Wirtsleuten ist eine
 seltene Gelegenheit zu einer
 sehr guten Existenz geboten.
 Bewerber müssen schon bessere Ge-
 schäfte mit gutem Erfolg geführt
 haben und über die nötigen Mittel
 verfügen. 3.2
 Offerten unter Nr. 791a an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaftsgeluch.

Junges Ehepaar sucht mittleres
 gangbares Geschäft für sofort oder
 p. 1. April zu übernehmen. Kaution
 kann gestellt werden. Würde auch
 ein entsprechend anderes Geschäft
 übernehmen. 2.2
 Offerten unter Nr. 94788 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaften

Eine größere und eine kleinere
 Wirtschaft in Karlsruhe, sowie
 3 Wirtschaften auf dem Lande an
 tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute
 zu vergeben.
 Offerten unter Nr. 1762 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Inmitten großer, vermögender
 Landgemeinde, von vorwiegend
 protestantischer Bevölkerung, ist
 gut gehende

Gastwirtschaft

mit großen Wirtschaftsräumen,
 großen Ökonomiegebäuden, welche
 sich, da in Nähe einer Hochbahn
 gelegen, für Metzgerei eignen wür-
 den, unter sehr günstigen Bedin-
 gungen sofort zu verkaufen.
 Näheres durch

Brauerei H. Peter Söhne,
 Uehren (Baden). 848a

Wirtschafts-Verkauf.

In einem Vororte Karlsruhe ist
 in guter Lage eine gutgehende,
 beherrschte, Real-Gastwirtschaft
 mit Metzgerei bei geringer Anzah-
 lung billig zu verkaufen, ev. Kaufsch.
 (Sichere Existenz für Metzger).
 Offerten unter Nr. 250 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

In schönster Gegend des nördl.
 Schwarzwaldes, 3 km vom Bahnh.
 Hof Gernsbach i. Murgtal, ist eine
herrschftl. Villa

mit 8 Zimmern u. Zubehör in er-
 löchter, freier Lage mit wunder-
 barer Fernsicht auf Tal, Gebirge
 und Wald wegen dienstl. Ver-
 leihung unterm Wert zu verkaufen.
 Der Ort ist Gemeindefreierfrei u.
 ist ein Idealplatz für Jagdlieb-
 haber, da die 1300 ha große Hoch-
 büche u. Reichwälder für 1200 J.
 gut haben ist. Näheres durch G.
 Gruber in Bensheim a. B. 465a

Villa

in Ettlingen, Waldstr. 8, 7 Zimmer,
 viele Küche, Speisezimmer, Bad,
 sämtliches Zubehör, elektr. Licht,
 Gas, Wasser, großer Garten, schön
 gelegen, Haltestelle der Albtalbahn,
 zu verkaufen oder zu vermieten.
 Kaufpreis sehr billig. Mietpreis
 1200 Mk. pro Jahr. Näheres bei
 H. Wolthaus, Heidelberg, Schröder-
 str. 24, oder bei dem Makler in
 der Villa selbst. 268a

Otto! Otto!
 15.10 folg' meinem Rat!! 272a